Sechs
Klavier-Sonaten,

benebst der Ode

Kain am Ufer des Meeres

als einen Anhang zur sechsten Sonate,

dem

Durchlauchtigsten Herzoge und Herrn,
Herrn Friedrich Franz,

Erbprinzen zu Mecklenburg-Schwerin ꝛc. ꝛc.

unterthänigst zugeeignet

von

H. D. C. Zink,

Herzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Hofmusikus.

Hamburg,

in Commission der Heroldschen Buchhandlung.

1783.

Vorbericht.

Wahrscheinlich kann die Pantomime die erste Veranlassung gegeben haben, **charakteristische Instrumental-Stükke** zu setzen; und es kann von den Franzosen auf uns gekommen seyn, den Hauptcharakter solcher Stükke durch eine kurze Ueberschrift anzudeuten. Genug, wir haben dergleichen, und zwar haben unsre Landsleute die vorzüglichsten Meisterstükke dieser Art geliefert.

Ein Jeder, der die Musik von dieser Seite kennt, wird zugeben, daß man bey verschiedener Gemüthslage oder Empfindung, darin man sich, indem man sein Instrument ergreift, befindet, gemeiniglich solche melodisch und harmonische Gänge hervorbringt, die der jedesmaligen Lage angemessen sind, und daß man in solchen Situationen auf Sätze stößt, die einen Anstrich vom Originellen haben, und fast möchte ich die Behauptung wagen: daß unsere größesten Meister, auch in manchen unbetitelten Instrumentalsachen, gewisse Empfindungen, die gleichsam in eine Handlung übergehen, zum Grunde ihrer Arbeiten gehabt haben.

Freylich kann die Musik ohne Worte keine Handlung schildern. Aber, wenn uns mancher Meister einen Kommentar über sein Stück gäbe, würde es nicht dadurch für den Zuhörer verständlicher werden und seine Aufmerksamkeit um so mehr rege machen? und wenn dieses, so hätte ein Kommentar ja seinen großen Nuzzen, und warum sollte man denn nicht einen machen?

Einigen Kennern, denen ich besonders die 6te Sonate dieser Sammlung vorspielte, nachdem ich ihnen meine Idee dabey geschildert hatte, schien solche um so mehr zu interessiren; und dies veranlasset mich solches hier auch öffentlich zu thun, mit dem Wunsch: daß Kenner mir gütigst ihre Gedanken hierüber mittheilen, und überhaupt die Unvollkommenheiten dieses Werks mit etwas Rücksicht auf meinen guten Willen beurtheilen mögen, welches ich um so eher hoffen darf, wenn ich den geneigten Leser mit der Art meiner musikalischen Bildung und fernerem Fortschritt in aller Kürze bekannt mache, ehe ich noch etwas mehreres von diesen Sonaten sage.

Meinem guten Vater *) habe ich die praktische Anweisung auf verschiedenen musikalischen Instrumenten und auch etwas Einsicht in die Harmonie zu verdanken; und so gieng ich nach Hamburg **), wo ein Jeder nach seiner Art, und also auch ein junger Musiker nicht nur Aufmunterung findet, sondern auch Gelegenheit hat seine Wißbegierde in allen Theilen dieser Kunst zu befriedigen. Doch war ich in Hinsicht der Setzkunst nicht sehr glücklich. Denn Einer sahe durch die Weinbouteille nach meiner Arbeit, indem er sie beurtheilte. Ein Anderer führte mich nach Griechenland, Lydien, Phrygien und wie die Provinzen da alle heissen. Es war gleichsam, als müßte ein Küchenjunge, ehe und bevor er eine Schüssel Gemüse anrichten lernt, die Auswanderungsgeschichte der Gewächse aus ihrem Vaterlande, wissen. Ein

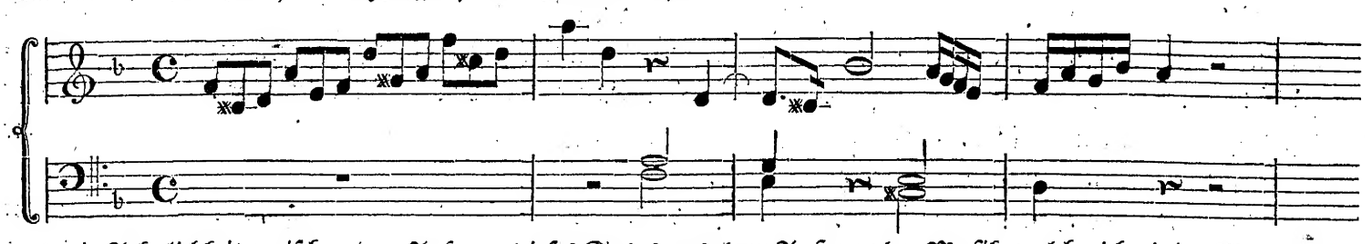
*) Bendix Friedrich Zink. Er ist zur Zeit Organist an der Domkirche in Schleswig. Vor etlichen Jahren gab er Kleine Duetten für verschiedene Instrumente, besonders für zwo Flöten, heraus, welche sowohl für Anfänger, als mittelmäßige Spieler der Flöte, besonders wegen der beygefügten Fingerordnungstabellen und Exempel, wenn solche nemlich mit eben dem Fleiße, womit sie ausgearbeitet sind, auch studirt werden, von großem Nutzen seyn, und einem guten musikalischen Ohre in Ermangelung der vielen Klappen an der Flöte, als wodurch das Gehör doch auch nicht rein gemacht wird, wenn solche zwar die Schönheit und Gleichheit der Töne befördern, ziemlich schadlos halten können.

) Mit Vergnügen denke ich an das Gute, was ich daselbst während meinem zehnjährigen Aufenthalt gesehen, gehöret und genossen habe; An alle die schönen Oratorien der ersten Meister, die ich daselbst in den Liebhaber- und öffentlichen Concerten gehöret, oder mitgesungen und gespielt habe; an alle die teutschen, französischen und italienischen Operetten, an die Pantomimen und Ballette, die ich in den Schauspielhäusern aufführen sahe; an alle die vielen fremden Musiker, die sich öffentlich oder privatim hören ließen; an die zum Theil vortrefflichen Kirchenmusiken; an all die kleinen musikalischen Cirkel, worinnen gewetteifert ward, und an all die theuren Gönner, Musik- und Menschenfreunde, die mein Glück befördern halfen. Mit dankerfülltem Herzen nenne ich hier unter den Vielen, nur den mir vorzüglich werthen Nahmen des Menschenfreundes, der mich seiner besondere Zuneigung würdigte, des großen Meisters unsrer Kunst, des Herrn Capellmeisters **C. P. E. Bach. Und nun, auch an Euch denke ich, Ihr Theuren! die Ihr durch Alter oder Uebereinstimmung der Denkart genauer mit mir verbunden waret, und in deren Umgange mir die Stunden wie Augenblikke dahin flogen.

Dritter riß heute das Lehrgebäude, welches er gestern bis zum zweyten Stockwerk aufgeführt hatte, wieder ein; und so blieb ich immer da stehen, wo ich war, bis ich mir endlich bey meiner jetzt ruhigern Lebensart, wiewol mit unsäglicher Mühe, bey den Stummen *) Raths erholte, und so mögen denn diese Sonaten als ein Versuch angesehen werden, wie ich das bisher Gesammelte in Anwendung gebracht habe.

Die Entstehung derselben ist ungefehr folgende:

Eine zärtliche, hitzige, mürrische, lustige, oder andere Laune gab allemal den ersten Urstoff her. Mit einer solchen Laune nun schlich oder hüpfte oder polterte ich nach Maasgabe der jedesmaligen Empfindung über das Griffbret meines Claviers **) her; und die dadurch entstehenden Töne gaben ungefehr das Thema an, welches nach Zeit und Gelegenheit weiter ausgeführt ward. So entstand das Andante der dritten Sonate, als ich Madame la Capricieuse mit ihrem sanftmüthigen Ehemann dialogiren hörte; und mit der Empfängniß der letzten Sonate gieng es so zu: Ich war, (weiß nicht mehr, worüber) ärgerlich, recht sehr ärgerlich und verdrießlich, und kam so bis ans Clavier, um darauf meine Bosheit auszulassen, und polterte daher:



hier hielt ich plötzlich inne, und die Aehnlichkeit zwischen dem Anfange dieses Satzes und dem Anfange der Musik, welche ich einige Monate zuvor auf des Herrn Grafen von Stollbergs **Kain am Ufer des Meeres**, gemacht hatte, stellte mir auf einmal die ganze grausende Geschichte des Brudermörders vor Augen. Ich sah ihn, wie er das aus der Wunde des Erschlagenen hervorquillende Blut anstarrte, wie er dann floh — und stand — und bey Wiedererblikkung des röchelnden Bruders zurückbebte, — Wie er dann die Augen, halb noch zornig, aber auch halb reuig, unter lauten Seufzen, zum Himmel aufhob; — dann die Erde stampfte — wieder floh — und stand — und stampfte — und floh — — —; Wie er dann niederstürzte, — händeringend das Gesicht zur Erden bog, beten wollte, aber nicht konnte, — nur Accente stammelte, welche die Angst des Herzens verriethen, die der innre Richter verursachte; — — — Wie er dann wieder nach einer kurzen fürchterlichen Pause wild, mit fliegenden Haaren und rollenden Augen, ganz verzweiflungsvoll, gleich dem Sturmwinde die Wildniß durchflog; — Bey jedem beflügelten Schritte erschienen ihm schrecklichquälende Furien, ihm die blasse Gestalt des Getödteten, oder dessen blutende Wunde, oder die verfluchte mit Haaren und Blut befleckte Keule vorhaltend, bis er endlich am jähen Ufer des Oceans den schäumenden Wellen entgegen heulte: **Wehe! Wehe mir! Wohin treibt mich mein geschlagner Sinn?**

Ob, und wie nun dergleichen Ideen in einem Clavierstükke ausgeführt werden können, oder hier ausgeführt sind, und ob sich noch hie und da in diesen Sonaten charakteristische Züge finden, wie ich sie darin angebracht zu haben glaube? das ist also die Frage! und eine glimpfliche Beurtheilung dieses Werkes wird für mich das Maas seyn, wie weit ich meinen angetretnen Weg fortsetzen kann.

Uebrigens denke ich noch an einige Kenner und Liebhaber der Musik, unweit den Ufern der Saale, der Elbe, der Spree, der Havel, u. s. w. mit welchen ich durch Vorspielung einiger dieser Sonaten in nähere Bekanntschaft zu kommen das Glück hatte, und deren freundschaftliche Fingerzeige mich sehr belehrt haben, mit Vergnügen und Dankempfindung zurück, und empfehle mich Ihnen, so wie meinen respektiven Subskribenten, Spielern und Spielerinnen zum beständigen Wohlwollen. Geschrieben zu Ludwigslust im August des 1783ten Jahres.

H. D. C. Zink.

*) Des Herrn **C. P. E. Bachs** Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen, und **Kirnbergers** Kunst des reinen Satzes, so wie **Marpurgs** theoretische Schriften, dieneten mir zur Befestigung in den Kunstregeln; und die praktischen Werke der besten Klaßischen Meister, als Muster der Nachahmung.

**) Zwar hat mein Schicksal es gewollt, daß ich die Flöte am meisten üben mußte, aber das Clavier liegt mir ungleich näher am Herzen.

Namenliste der Beförderer dieser Sonaten.

Ihro Hochfürstl. Durchlaucht die regierende Frau Herzogin zu Mecklenburg Schwerin ꝛc.

Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Herr Herzog, Friedrich Franz, Erbprinz zu Mecklenburg Schwerin ꝛc.

Ihro Hochfürstl. Durchlaucht die Frau Herzogin Friedrich Franz, Erbprinzeßin zu Mecklenburg Schwerin.

Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Herr Herzog Ferdinand von Braunschweig, 3 Exempl.

Ihro Hochfürstl. Durchlaucht die Frau Herzogin Friedrich von Braunschweig Wolfenbüttel ꝛc.

Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Prinz Christian von Koburg.

zusammen 8 Exemplare.

Altona, 6 Exempl.

Herr Bay. Herr Endter, Organist. Herr Gähler, Syndikus. Herr Matthießen, Kaufmann. Dem. Soph. Cathar. El, Neßlern, Dem. Pflock.

Barby, 1 Exempl.

Herr Grube, Ludimod.

Berlin, 60 Exempl.

Frau von Arnim auf Sukow. Herr Bachmann, Königl. Kammermusikus. Herr Ernst Benda, Königl. Kammermusikus. Madame Bernhardt. Fräul. Car. von Blankenburg. Fräul. Amalia von Blumenthal. Herr von Bogaslowsky, Lieut. bey von Wunsch Reg. Herr Conciallino, erster Königl. Sänger. Herr Dietzel, Musikus. Frau Charlotte Elliot, geb. v. Kraut. Herr Fasch, Königl. Kammermusikus. Herr Fitzow, Referendarius beym Kammergericht. Dem. George. Herr Gosler, Kammergerichtsrath. Herr Gradolff. Herr Grauel, Königl. Kammermusikus. Herr Haselow. Fräul. Friedr. von Hoym. Herr Kommerzienrath Hummel, 10 Ex. Herr Itier. Frau Gräfin von Kamke, geb. Gräfin v. Lynar. Herr Kannengießer, Königl. Kammermusikus. Herr Karow. Herr Hofrath Knipfel. Herr Krämer, Kaufmann. Herr Kriegsrath Marpurg. Fräul. von Massow, Hofdame bey Ihro Majestät der Königinn von Preußen. Herr Müller, Directeur der Concerte in der Stadt Paris. Frau Baronesse von Münchhausen. Herr Patzich, Musikus. Herr Pontet, französ. Sprachlehrer bey der Königl. Acad. militaire, 6 Ex. Herr Secretair Preller. Herr Pudon, Musikus. Herr Kapellmeister Reichardt. Herr Kammerdiener Reimers. Herr Graf von Rödern. Her Geh. Secretair Schickart. Fräul. von Schukmann. Dem. Elis. Schultze. Dem. Sieburg. Herr Kriegskommissarius Sostmann. Herr von Steinwehr, Capit. vom Reg. von Pfuhl. Madame Thürnagel. Demois. Wlömer. Herr von Werdek. Herr Wichel, Herzogl. Mecklenb. Schwerinscher Hofmusikus.

Dessau, 3 Exempl.

Herr Musikdirector Rust, 3 Ex.

Erfurth, 6 Exempl.

Herr Concertdirector Häsler, 4 Ex. Herr Bürgermeister Röse. Demois. Schernitz.

Geyer, 1 Exempl.

Herr Mag. Eckhard.

Gotha, 9 Exempl.

Dem. Braun. Herr Ettinger, 6 Ex. Herr Reinerdt, Hofmusikus. Herr Zinckeisen, Hofmusikus.

Grosenhayn, 1 Exempl.

Fräulein von Ponickau.

Hamburg, 56 Exempl.

Herr Doctor Anderson. Herr Cario, Rathsmusikus. Herr Professor Cramer in Kiel. Dem. Doormann. Madame Dreyer. Herr Magister Ebeling. Herr J. H. Ebbers in Otterndorf. Herr Flemming. Madame Geyßmer. Madame Godefroi, geb. Matthießen. Herr Hartmann, jun. Musikus, 3 Ex. Herr Hoffmann, Musikus, 3 Ex. Dem. Holtze. Herr Illert, Musikus, 3 Ex. Herr A. v. Königslöwe, 3 Ex. Frau Gräfin von Leiningen, 2 Ex. Dem. Misler. Herr Magister M. C. Müller in Bremen. Herr Merger, Kaufmann. Herr Riquett. Herr Joh. Dan. Romeyke, Kaufmann in Ragnit. Herr Severin. Frau Gräfin von Schimmelmann, geb. von Ahlfeldt, 3 Ex. Herr Baron Schutt von Schuttdorff in Oldenburg. Herr Doctor Schütt. Herr Schwenke, Rathmusikus, 3 Ex. Dem. Tornquist. Herr Völkers, Organist am Waisenhause, 3 Ex. Herr Westphal und Kompagnie in der musikal. Niederlage, 12 Ex. Madame Wortmann.

Halle, 8 Exempl.

Herr Musikdirector Türk, 8 Ex.

Husum, 6 Exempl.

Herr Doctor Burchardi. Herr Simon Jansen, Kaufmann. Herr Stadtsekretair Kraft. Herr Amtssekretair von der Lieth. Herr Rull, Organist. Herr J. Schwartz, Musikus.

Itzehoe, 4 Exempl.

Herr Advocat Findeisen, 4 Ex.

Kopenhagen, 6 Exempl.

Herr Fülche, Hofmusikus und Schloßorganist, 6 Ex.

Leipzig, 10 Exempl.

Herr von Mühlen. Herr Portgieser. Herr Organist Schneider, jun. Ein Ungenannter. Herr Wirschel. Die Herren Leuckart und Compagnie in Breslau, 5 Ex.

Leutmanusdorf in Schlesien, 1 Exempl.

Demoiselle Blasius.

Lübeck, 6 Exempl.

Herr Bullow, Organist und Rathsmusikus. Herr von Gerstenberg, Königl. Dänischer Resident. Herr J. D. Hosfeldt, Rathsmusikus. Herr von Königslöwe, Werkmeister zu Marien, 2 Ex. Herr J. C. Kunzen.

Ludewigslust, 16 Exempl.

Herr Andre, Hofmusikus und Organist. Herr Regierungsrath Graf von Bassewitz in Schwerin. Herr Friedr. Benda, Kammercompositeur. Frau von Dorn in Schwerin. Frau Stallmeisterin Eggers. Fräul. von Goertz, Hofdame bey Ihro Durchl. der verwittweten Prinzeßin Ludewig. Fräulein von Kaisern, erste Hofdame bey Ihro Durchl. der Erbprinzeßin von Mecklenb. Schwerin. Frau von Lützow, geb. von Beer. Herr Noeli, Hofmusikus und Pantaleonist. Herr Hauptmann von Plessen. Herr Kammerherr von Kantzow. Herr Saal der Jüngere, Musikus. Fräul. von Schwarzkopf, Hofdame bey Ihro Durchl. der regierenden Herzogin von Mecklenburg Schwerin. Frau Kapellmeisterinn Westenholtz, Hofsängerin. Herr Benedict Friedr. Finck, Hofmusikus. Herr — — in Grabow.

Magdeburg, 10 Exempl.

Herr Musikdirector Rolle. Herr Vicarius Sievers, 6 Ex. Herr Zacharia, 3 Ex.

Neustadt im Mecklenburgischen, 2 Exempl.

Herr Castellan Hoffmann. Herr Candidat Kramer zu Sudelkow bey Neubrandenburg.

Obermühle bey Pegau, 1 Exempl.

Herr Härting.

Oldenburg, 1 Exempl.

Herr Eliemann.

Osterburg, 2 Exempl.

Dem. Bachwitz. Herr Conrector Heinrich.

Potsdam, 4 Exempl.

Herr Carl Benda, Königl. Kammermusikus, 4 Ex.

Reinsberg, 3 Exempl.

Herr Kapellmeister Schultze, 3 Ex.

Salzwedel, 16 Exempl.

Herr Bleel, Schönfärber. Frau Obristin von Brausen. Herr Cantor Bode. Herr Dilschmann, Candidat der Rechte. Herr Gratenau, Stadtsecretair. Herr Helms, Musikus, 2 Ex. Herr Lieut. von Ingersleben. Herr Cantor Leiß. Herr Conrector Schaumann. Frau Gräfin von Schulenburg. Freyherr von der Schulenburg. Herr Schlickmann, Actuar. Herr Inspector Steinecke. Herr Wedde, Kaufmann. Frau Doctorin Wisselinck.

Schleswig, 28 Exempl.

Frau Kammerherrin von Ahlefeldt auf Damp. Frau Kammerherrin von Ahlefeldt auf Ludwigsburg. Herr Lieut. von Bachmann. Herr Etaatsrath Binnemann. Herr Bogislaus. adjungirter Schloßorganist. Frau Majorin Bruyn. Dem. Bruyn in Eckernförde. Fräul. von Cederfeldt. Herr Christiansen, Organist und Stadtmusikus in Bredtstedt. Fräul. von Dehn. Frau Generallieutnantin von Holstein. Frau Justizräthin Lobedans. Dem. Otten. Frau Justizräthin Petersen. Frau Justizräthin Piper. Frau Kammerherrin von Schmieden. Fräul. von Schildknecht. Herr Conrector Sievers. Frau Etaatsräthin Steemann. Fräul. H. G. L. G. von Warnstedt. Fräul. von Wagener. Fräul. von Wasmer in Bredtstedt. Herr Bened. Friedr. Finck, Domorg. 6 Ex.

Schonau, 1 Exempl.

Herr Israel.

Stasfurth, 1 Exempl,

Demoiselle Maizier.

Stendal, 20 Exempl.

Herr Angerstein, Schullehrer und Organist. Fräul. von Bismarck in Stendal. Herr Rittmeister von Bismark zu Schönhausen. Herr Dulon, Musikus. Dem. Emminghauß. Herr Bürgermeister Goering. Herr Hartmann, Hofmeister der jungen Herren von Katt. Herr Prediger Hertel in Berlin. Herr Cammerherr Baron von Hoberg. Herr Referendarius Hundt. Frau Majorin von Katt auf Wust. Frau Generalin von Knobelsdorff. Herr Auditeur Krause. Herr Hoffiskal Mancke. Herr Cornet von Osten. Herr Presidente von Rohr. Herr Domorganist Schwartz. Herr Obergerichtsrath Schultz. Herr Hauptman von Wagner. Herr Assistenzrath Weyel.

Suhl, 1 Exempl.

Herr Kaufmann Kommer.

Weymar, 9 Exempl.

Frau Gräfin von Bernstorff. Herr Hofrath Bode. Herr F. A. Martini, Hoftrompeter. Fräul. Mimi von Oertel. Herr Kriegskanzelist Seeger. Herr W. F. Steinhardt, Hofmusikus. Herr Kapellmeister Wolf, 3 Exempl.

Nachschrift.

Die dem Auge so beschwerliche Nebenlinien, welche beym Diskantschlüssel, in den oberen Octaven über einander gethürmt werden müssen, sind, nebst ihrer Unbequemlichkeit im Schreiben und Drucken, hinlängliche Ursachen, diesen Schlüssel gänzlich abzuschaffen, und ihn mit den bequemeren Violinschlüssel zu vertauschen. Die kleine Mühe, welche die Erlernung des Letzteren, manchem Spieler verursachen dürfte, wird reichlich belohnt, wenn er sich im Stande siehet, die in England, Frankreich, Holland und auch schon in Deutschland gestochene und gedruckte Sachen, nach der Originalausgabe, die aus obigen Ursachen mit Recht in diesen Schlüssel gesetzt ist, zu spielen, ohne solche mit Kosten und Zeitverlust von Jemanden im Discantschlüssel setzen zu lassen.

Der doppelte Abdruck in zweyerley Schlüsseln, der doch nur für die wenigere Anzahl Liebhaber veranstaltet werden müste, würde die Kosten eines Werks sehr erhöhen; und, sollten Jene, die den bequemeren Schlüssel schon kennen, oder, sollte der Verleger, dem besonders bey der ersten Erscheinung eines Autors, vor der Auslage grauen muß, diesen Aufwand büßen?

Alles dies wird mich hoffentlich entschuldigen, wenn ich nicht den geäuserten Wunsch einiger Liebhaber, der mir etwas spät bekannt ward, befriedige. Sollten nun aber diese Sonaten eine Veranlassung werden, daß man sich den G Schlüssel bekannter machte, so würde mir solches eine Aufmunterung werden, balde leichtere und faßlichere Sonaten, mit einer begleitenden Geige oder Flöte bekannt zu machen. Ludwigslust im August 1783.

Verbesserungen:

Seite 1. System 2. Tact 4, wird die erste Note des Doppelvorschlags ein Achtel mit einem Punkt.

Seite 2. System 1. Tact 5. u. 6. fehlen einige Bindungszeichen.

Seite 4. System 1. Tact 3. muß der Schleifer aus Sechzehntheilen bestehen.

Seite 4. System 1. Tact 6. muß die nächstletzte Note der Oberstimme $\bar{a}$ seyn.

Seite 15. System 1. Tact 4. muß die erste Baßnote E seyn.

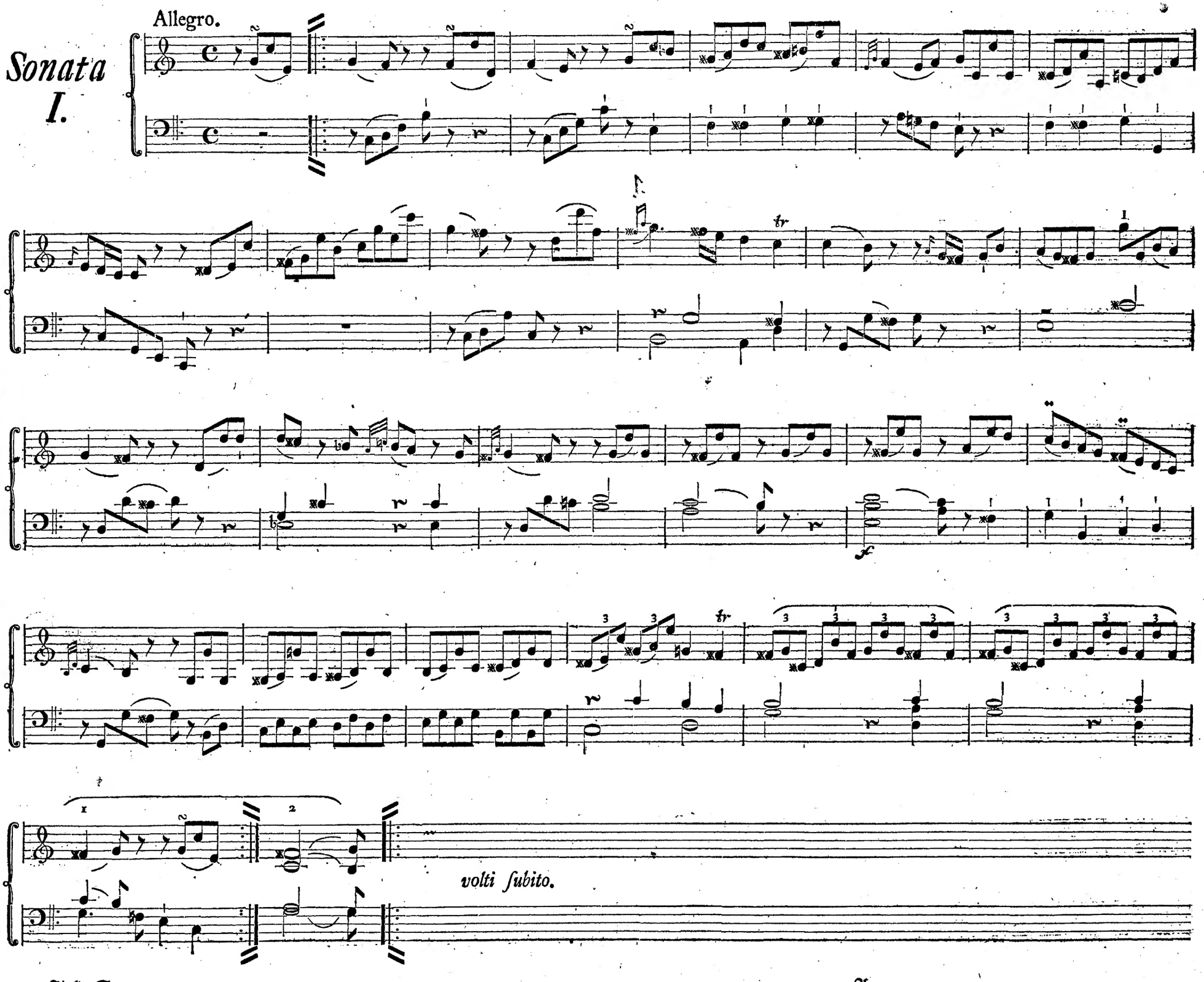
Seite 16. System 1. Tact 7. muß der Doppelschlag weg und die Noten müssen kurz abgestoßen werden.

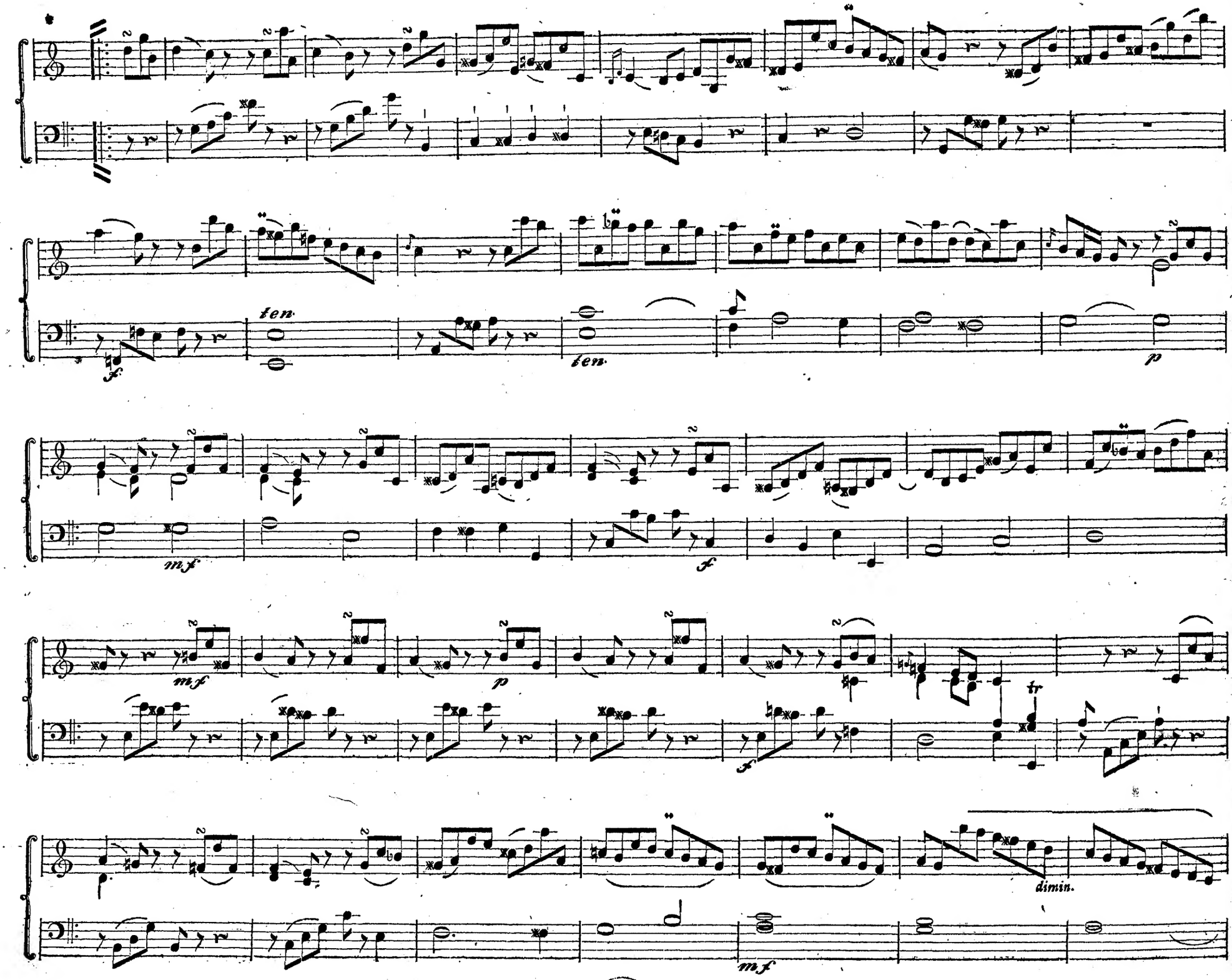
Seite 17. System 2. muß die letzte Note der zwölften Triole $\bar{\bar{e}}$ seyn, und der Accord $\begin{matrix} d \\ h \\ gis \end{matrix}$ wird angehalten.

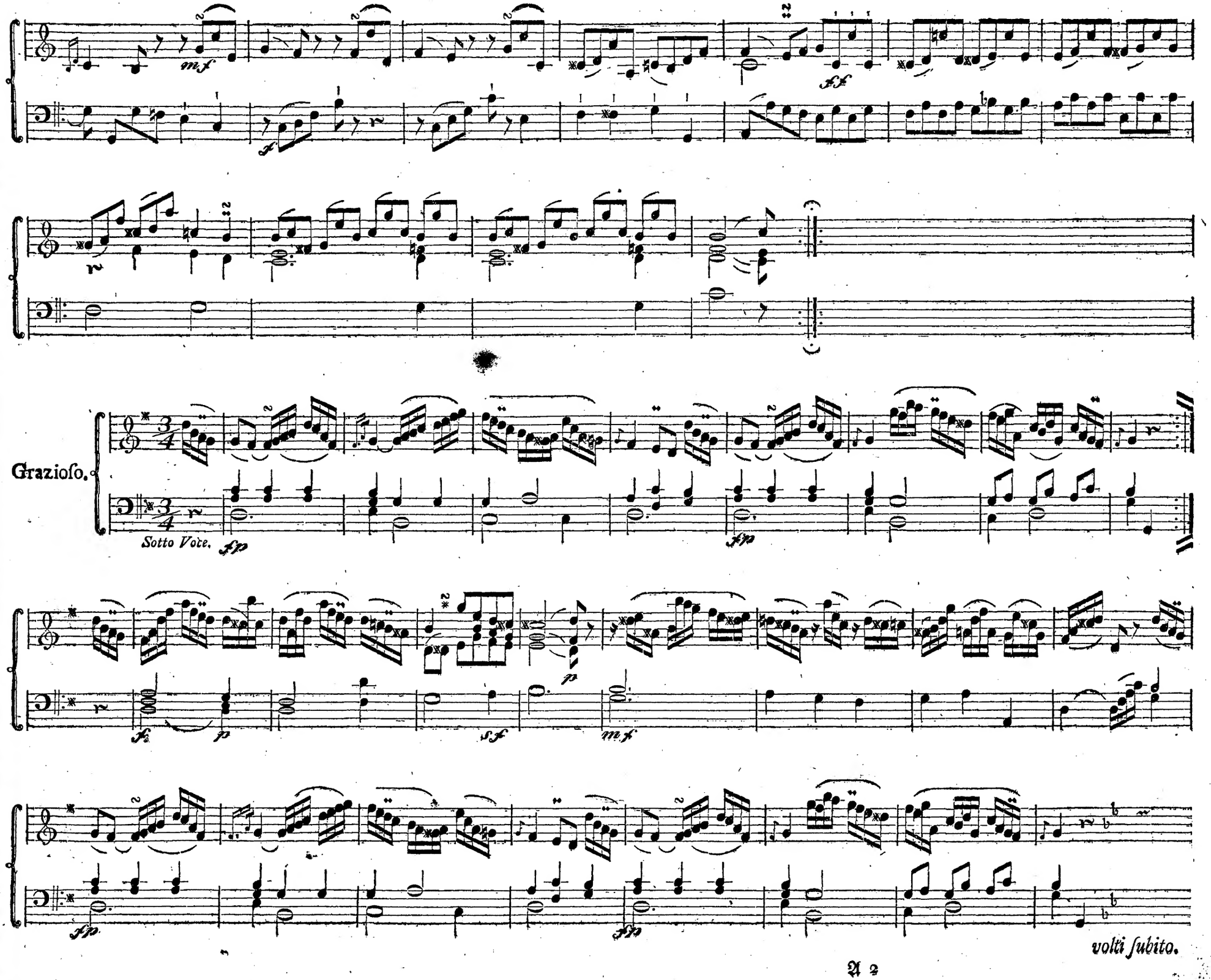
Seite 23. muß das Tactzeichen durchstrichen werden.

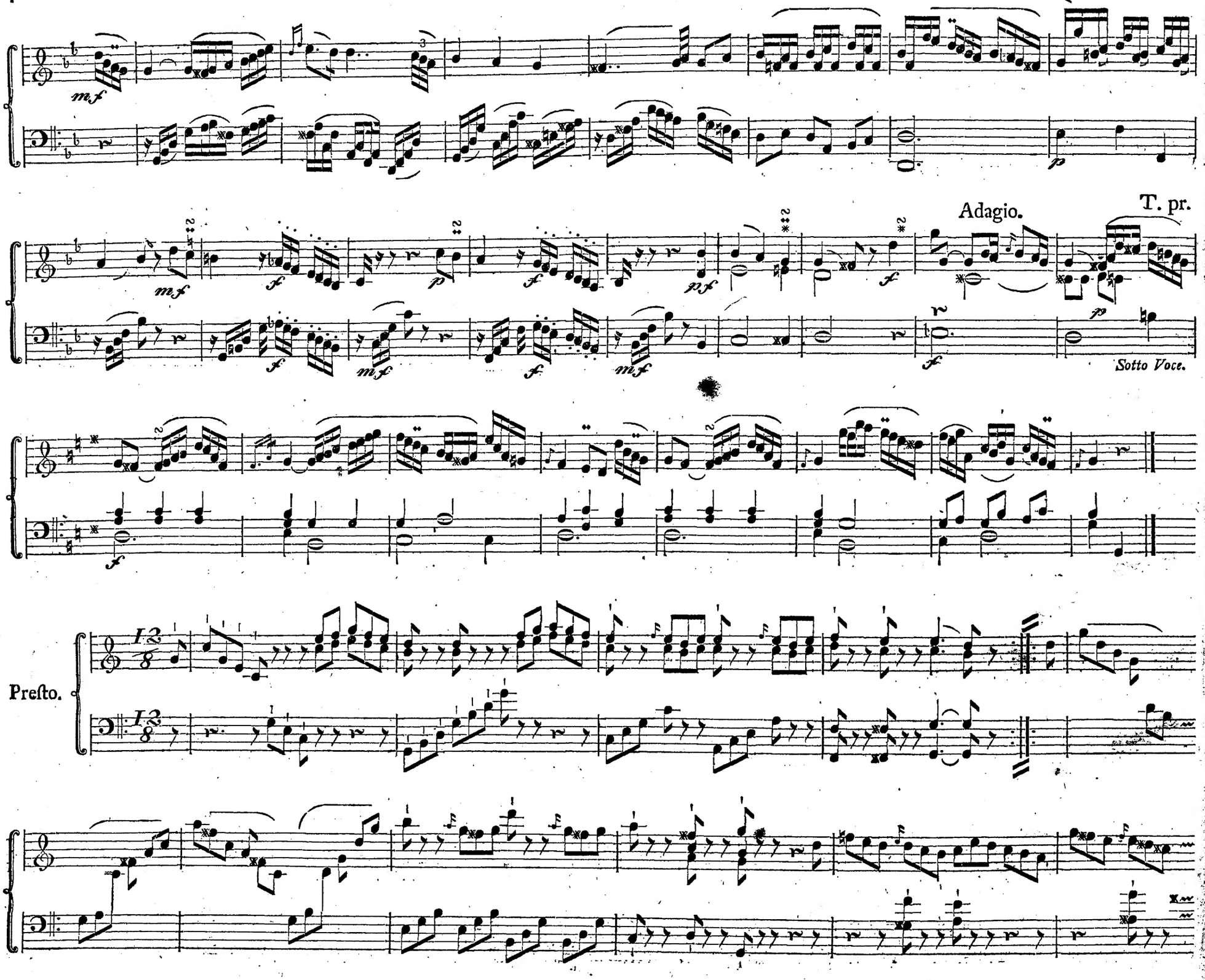
Eben daselbst muß die vierte Note des vierten Tactes $\overline{as}$ seyn.

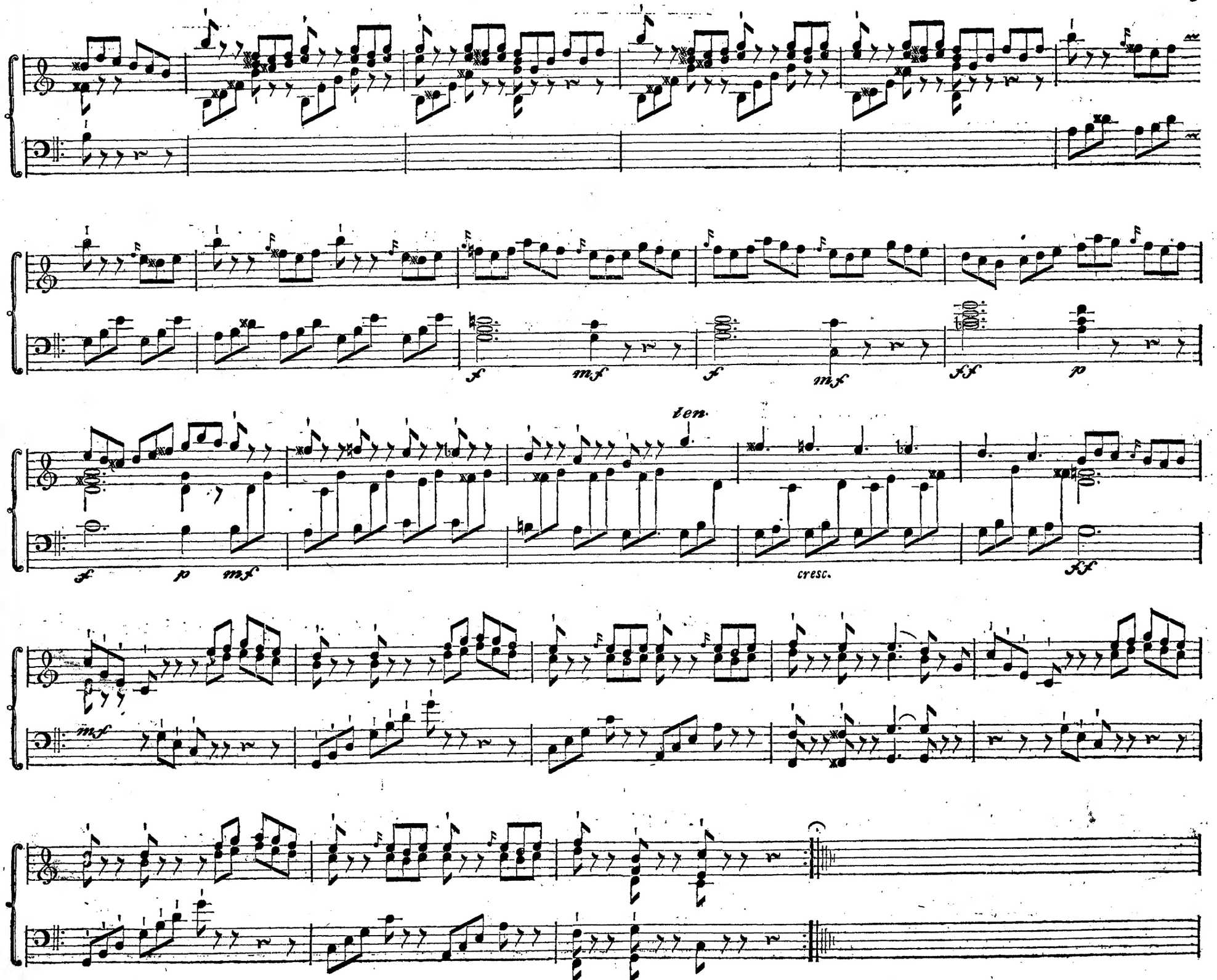
Sonata I.



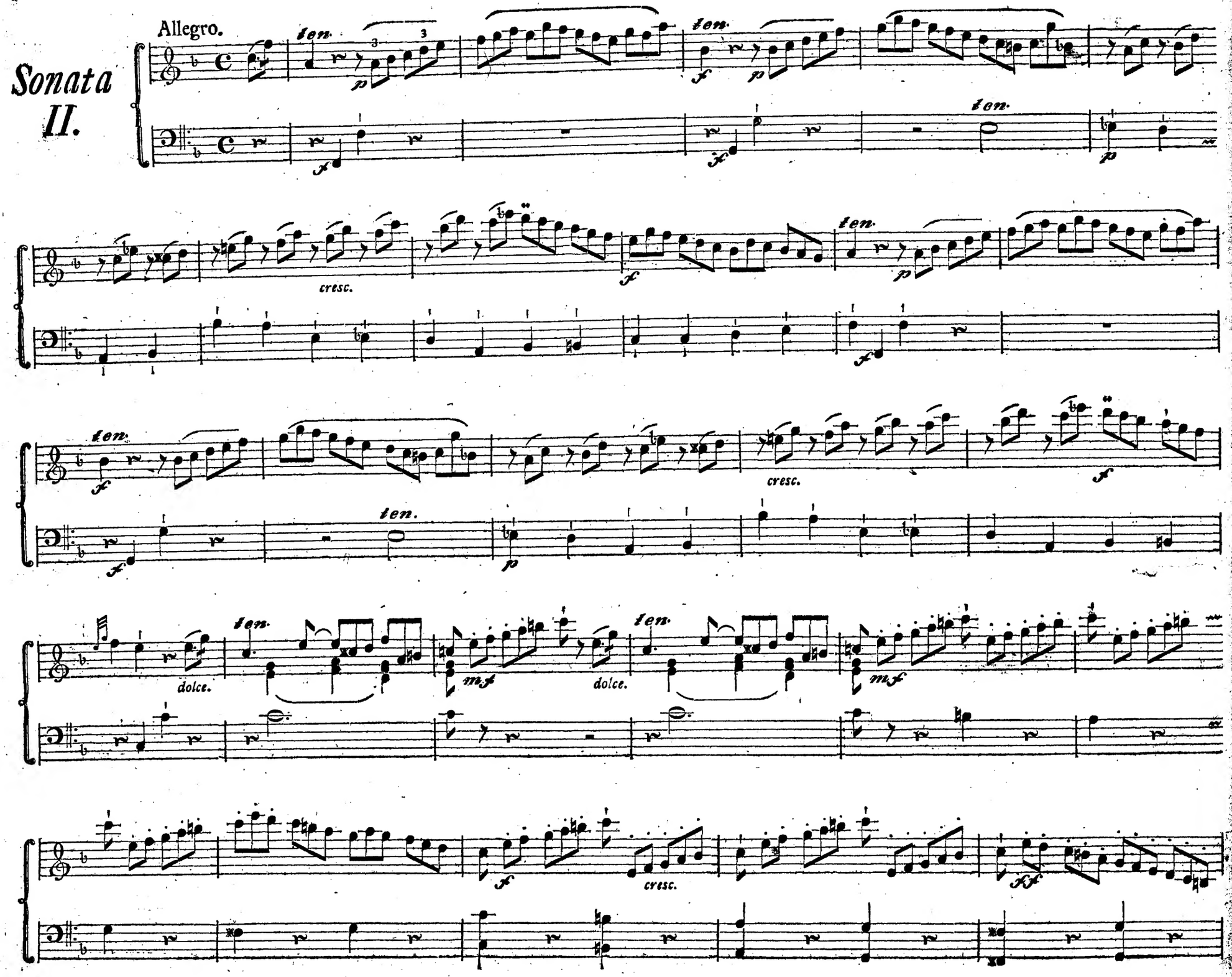

ten.
ten.
dimin.

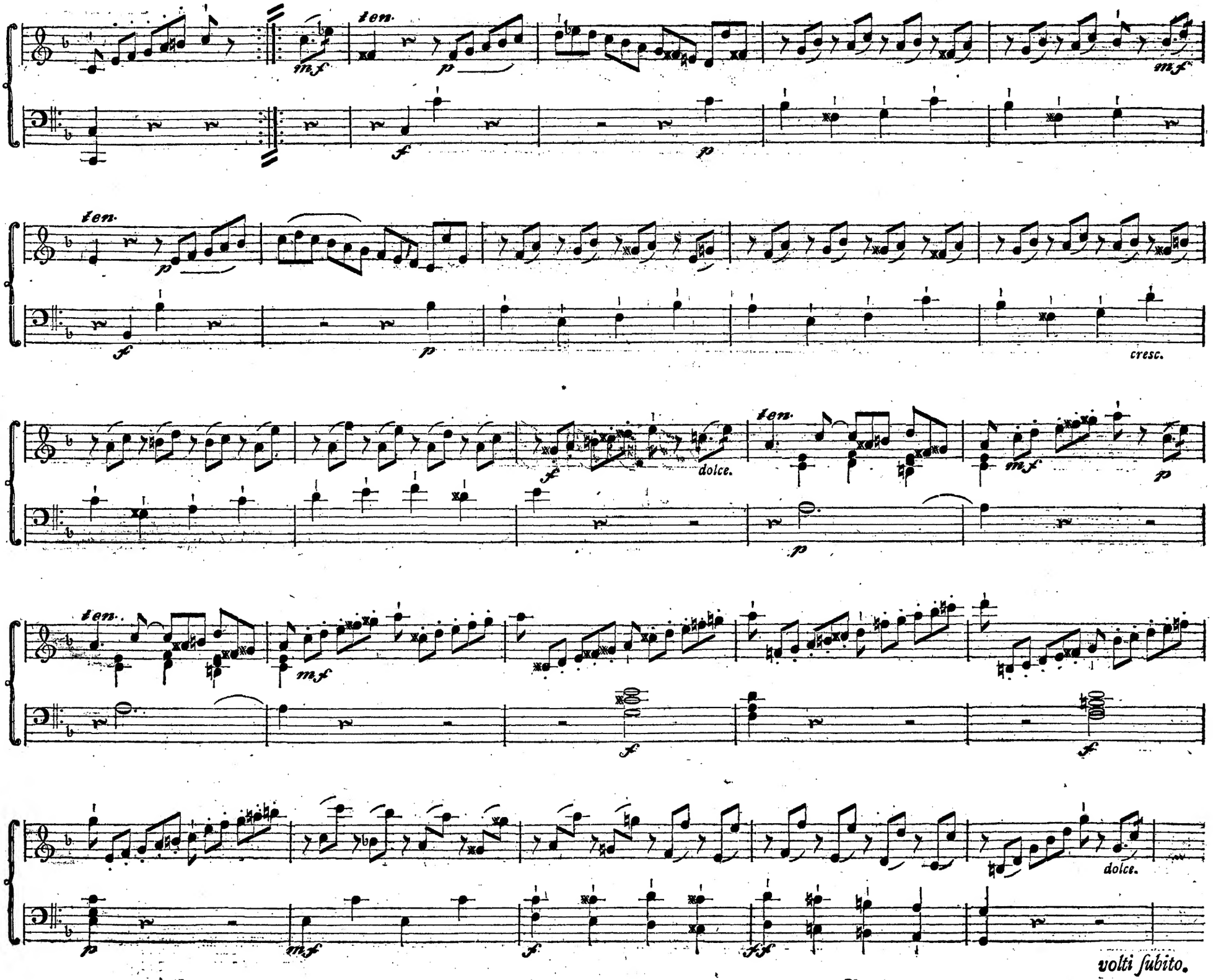

Grazioso.
Sotto Voce.
volti subito.

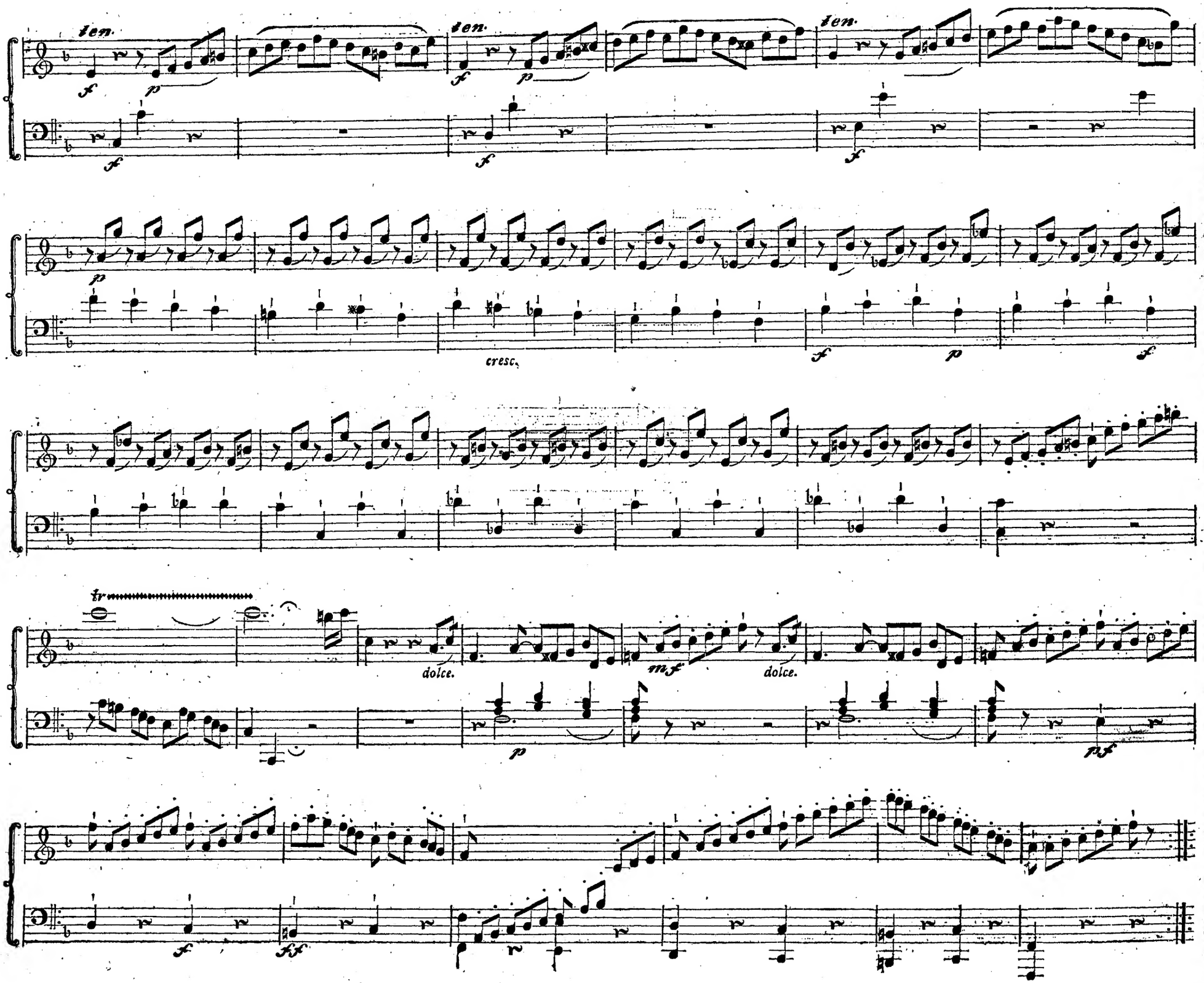

Adagio.
T. pr.
Sotto Voce.
Presto.

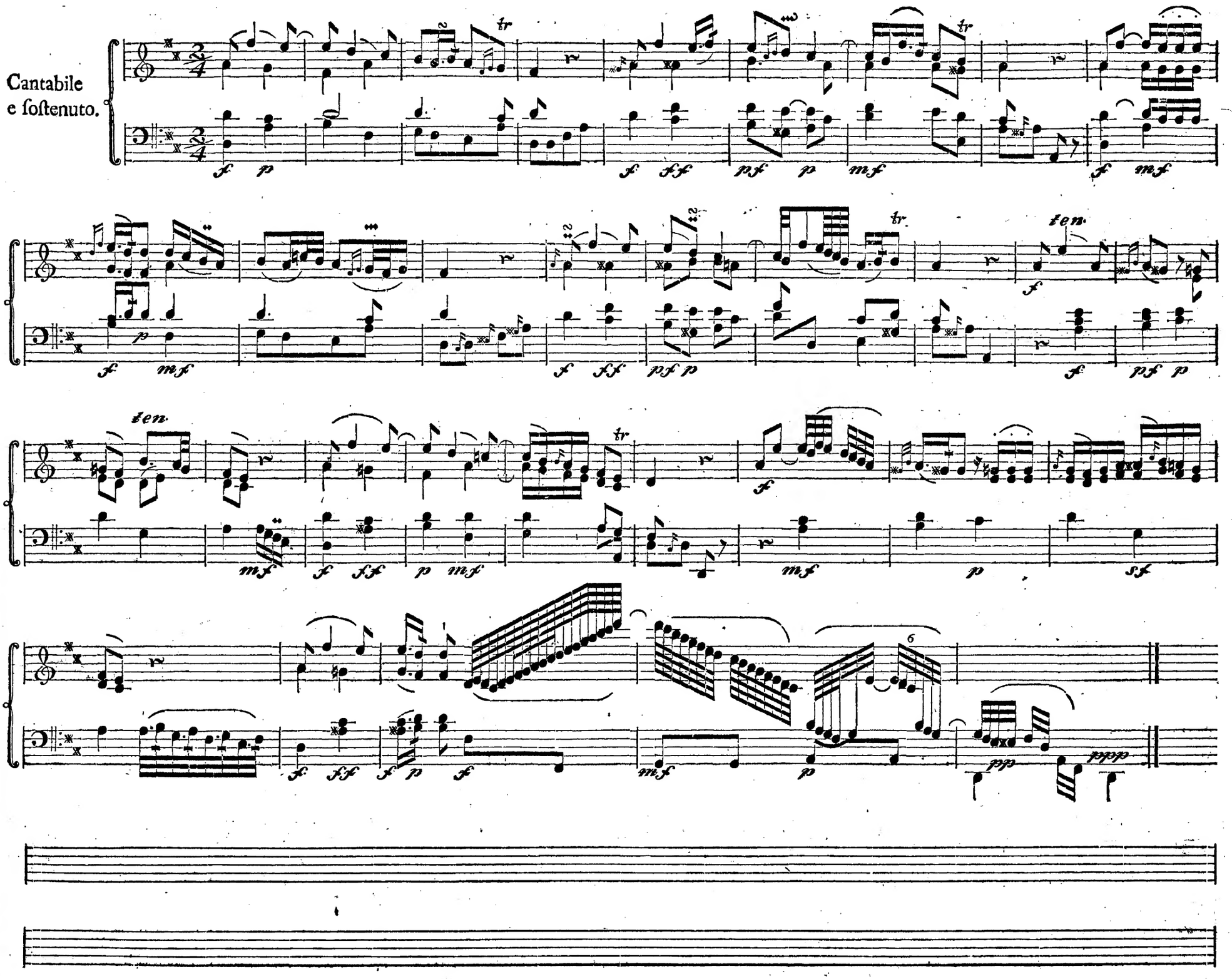

f
mf
f
mf
ff
p
Len.
f
p
mf
cresc.
ff
mf

Sonata II.

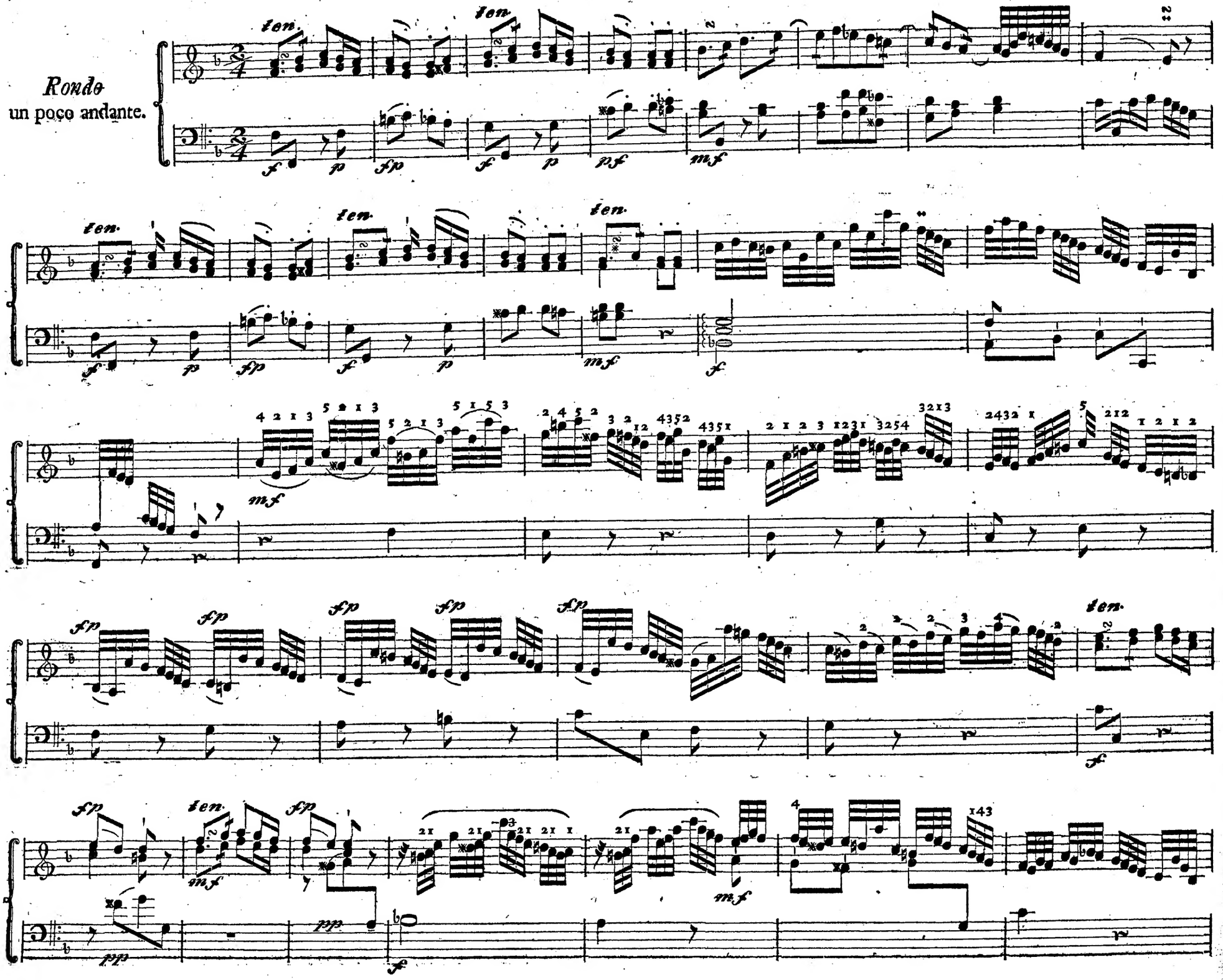


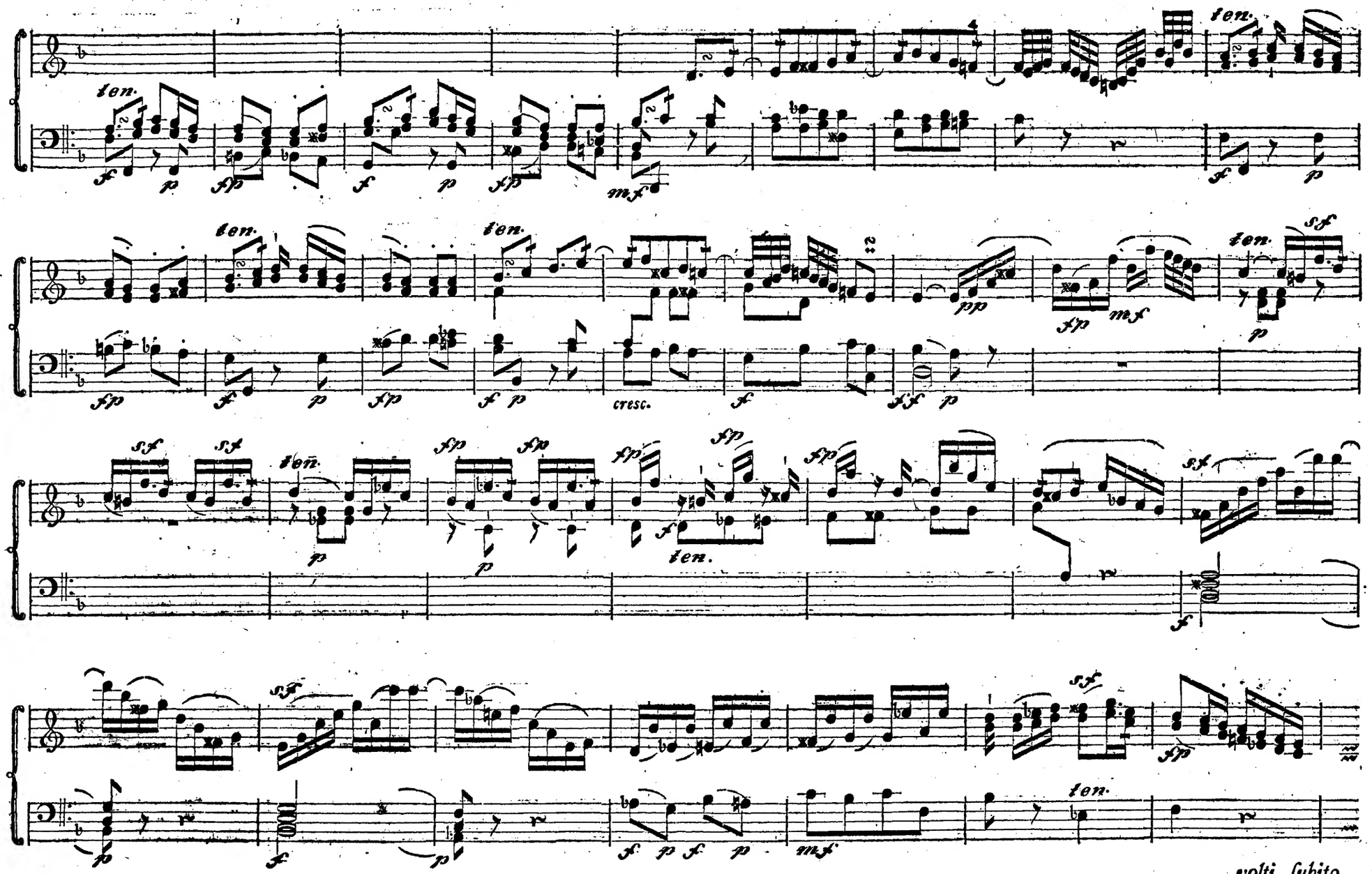

ten.
mf
p
f
p
ten.
p
f
p
cresc.
f
dolce.
ten.
mf
p
p
ten.
mf
f
f
dolce.
p
mf
f
ff
volti subito.

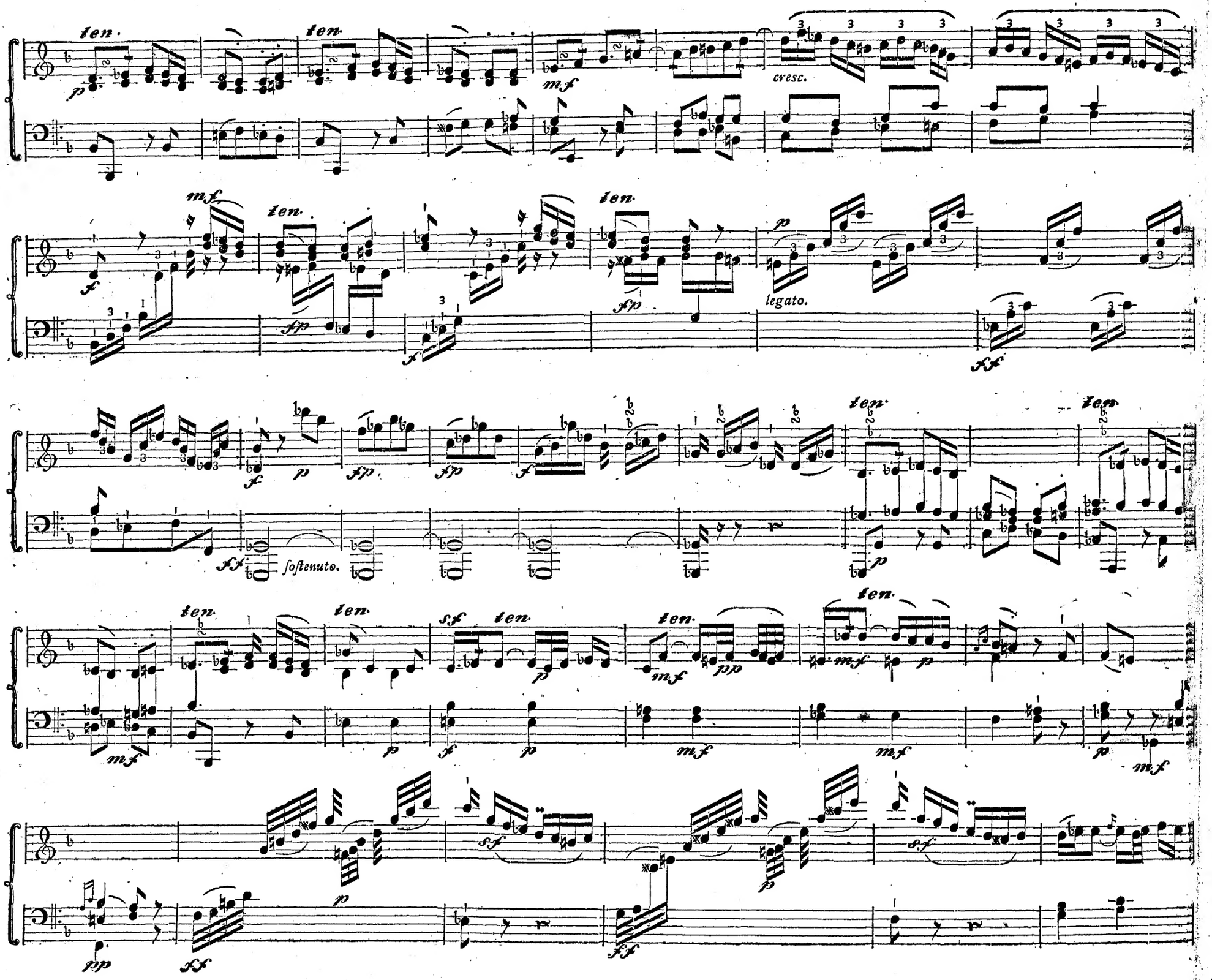

ten.
ten.
ten.
cresc.
dolce.
dolce.

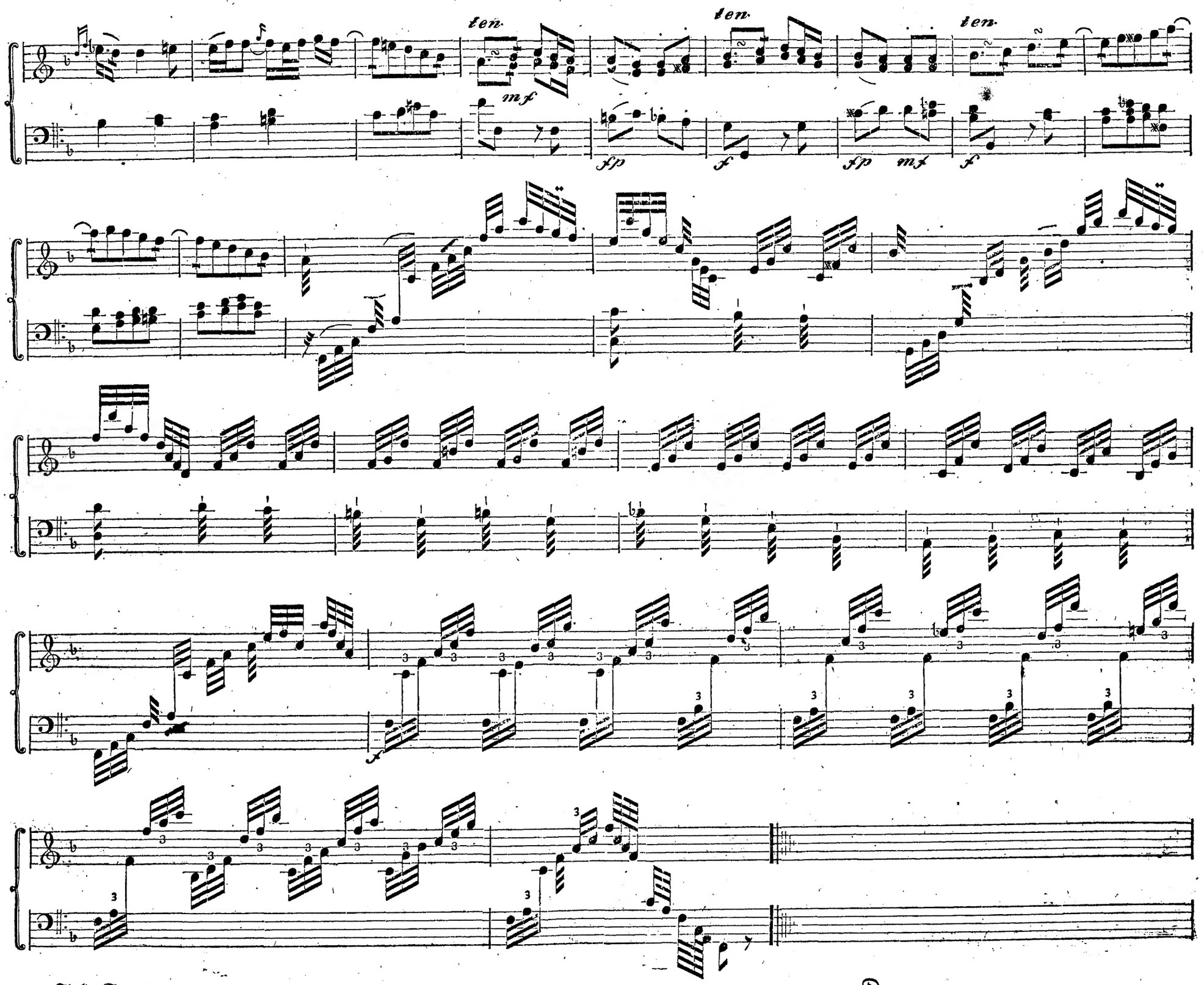

Cantabile
e ſoſtenuto.

Rondo
un poco andante.



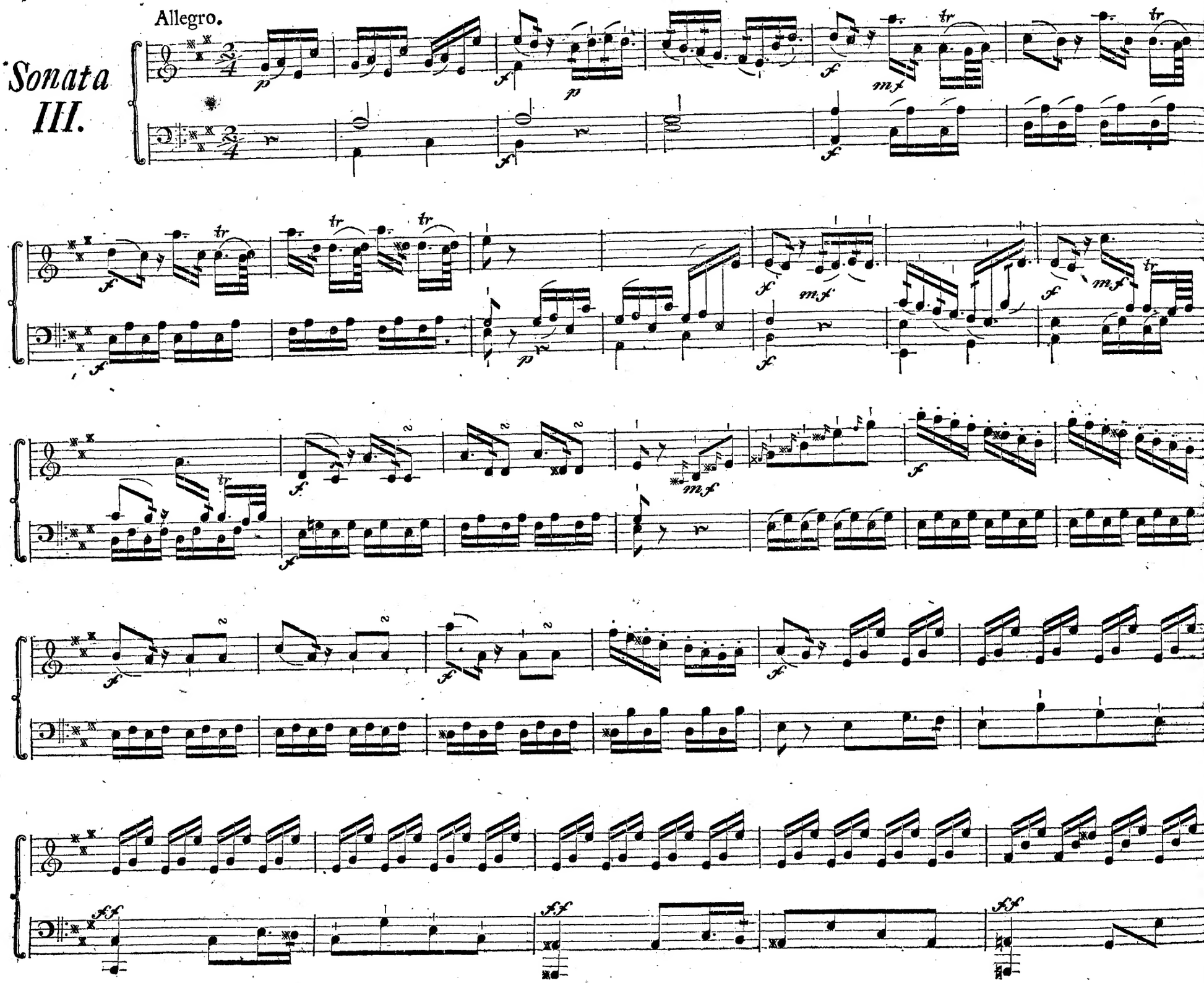

ten.
cresc.
volti subito.

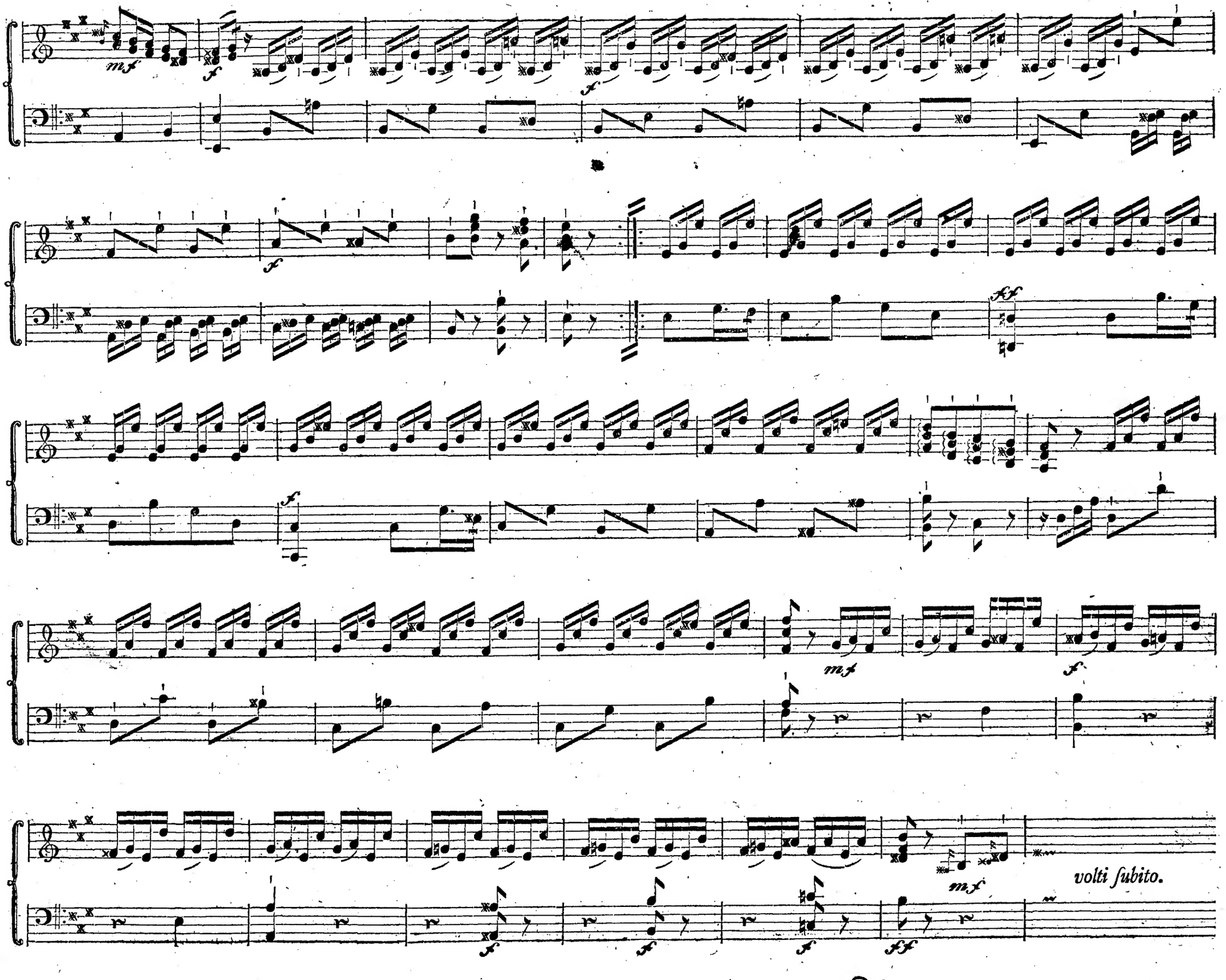

ten.
cresc.
legato.
sostenuto.

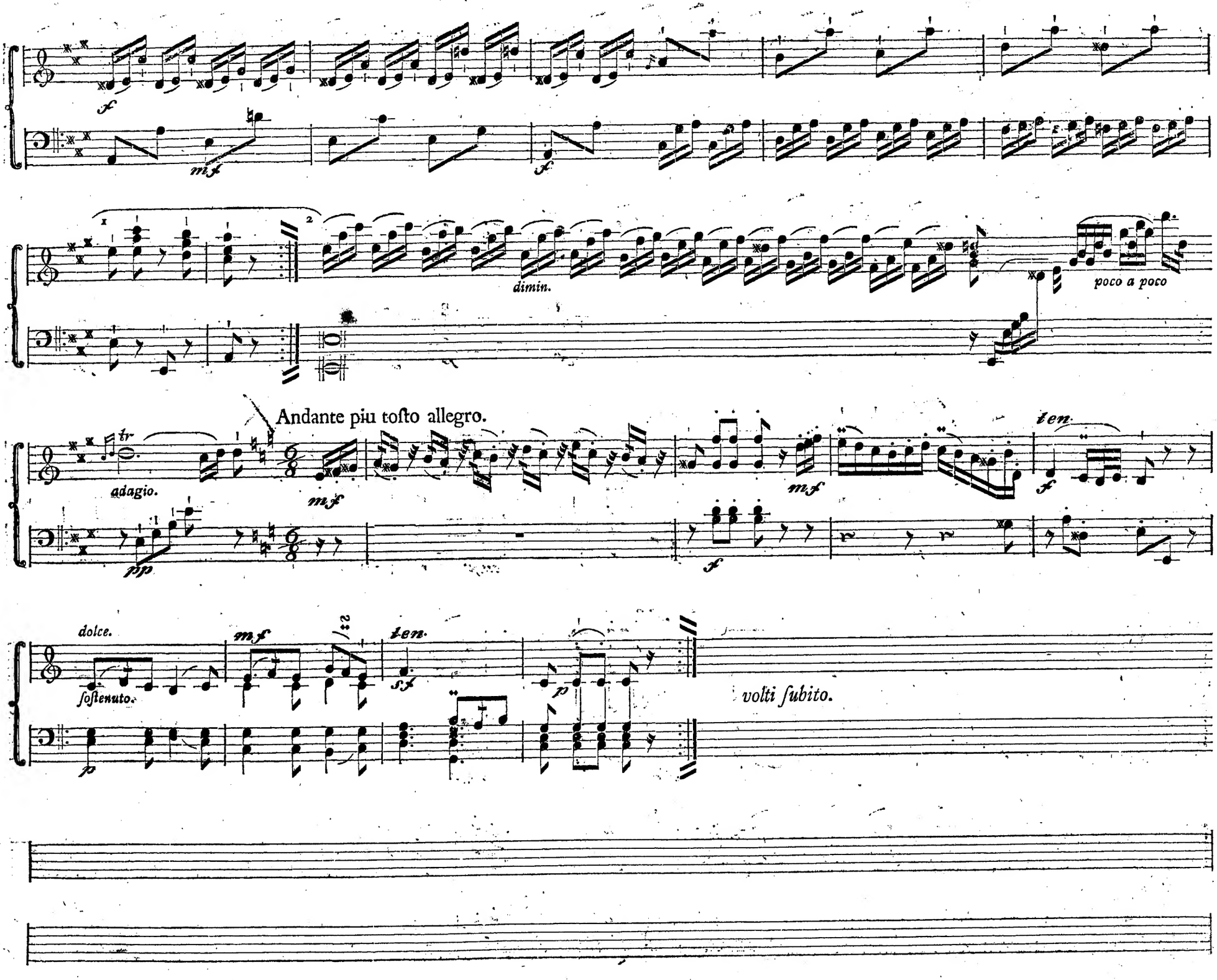

ten.
ten.
ten.
mf
fp
f
fp
mf
f

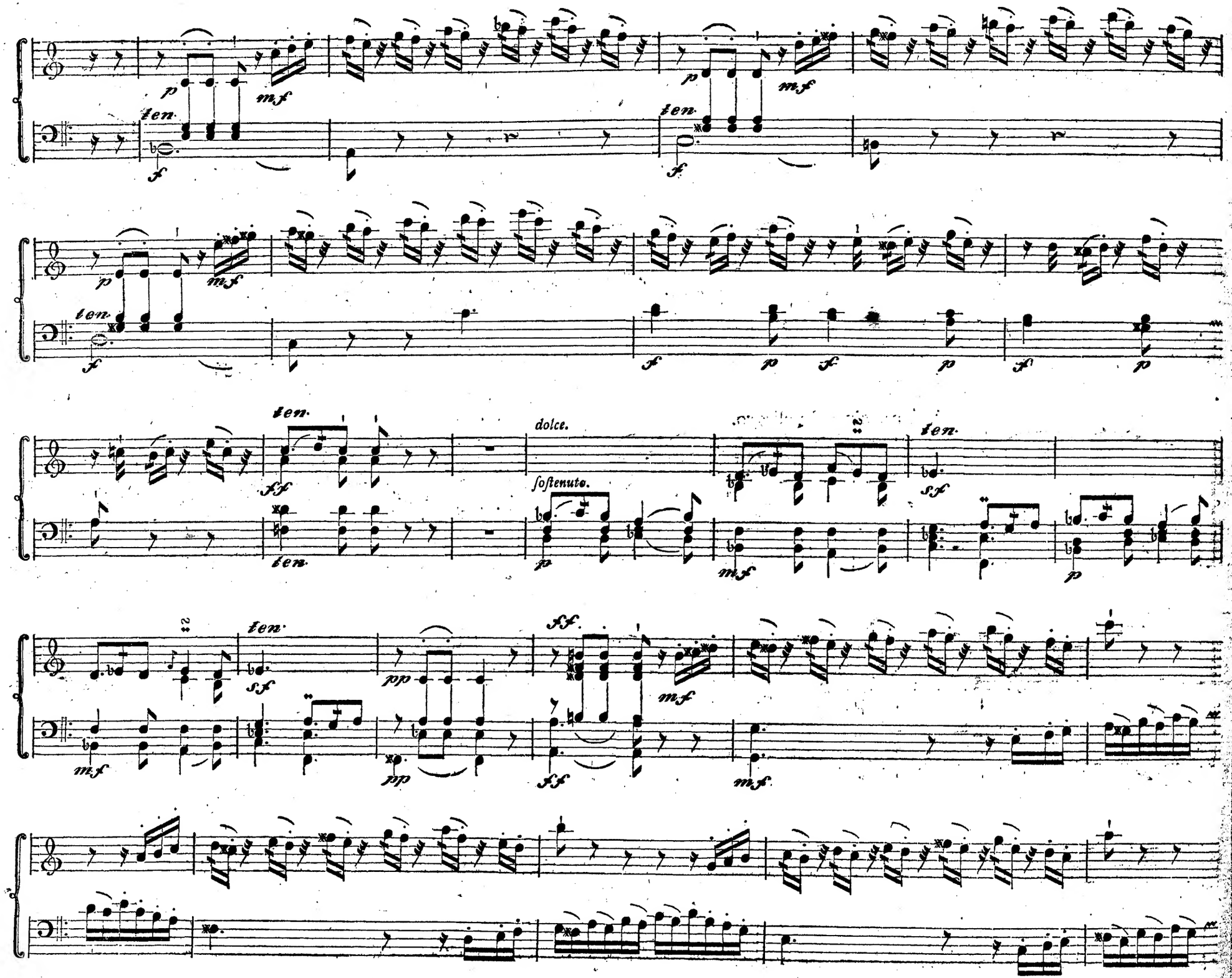
Sonata III.

Allegro.

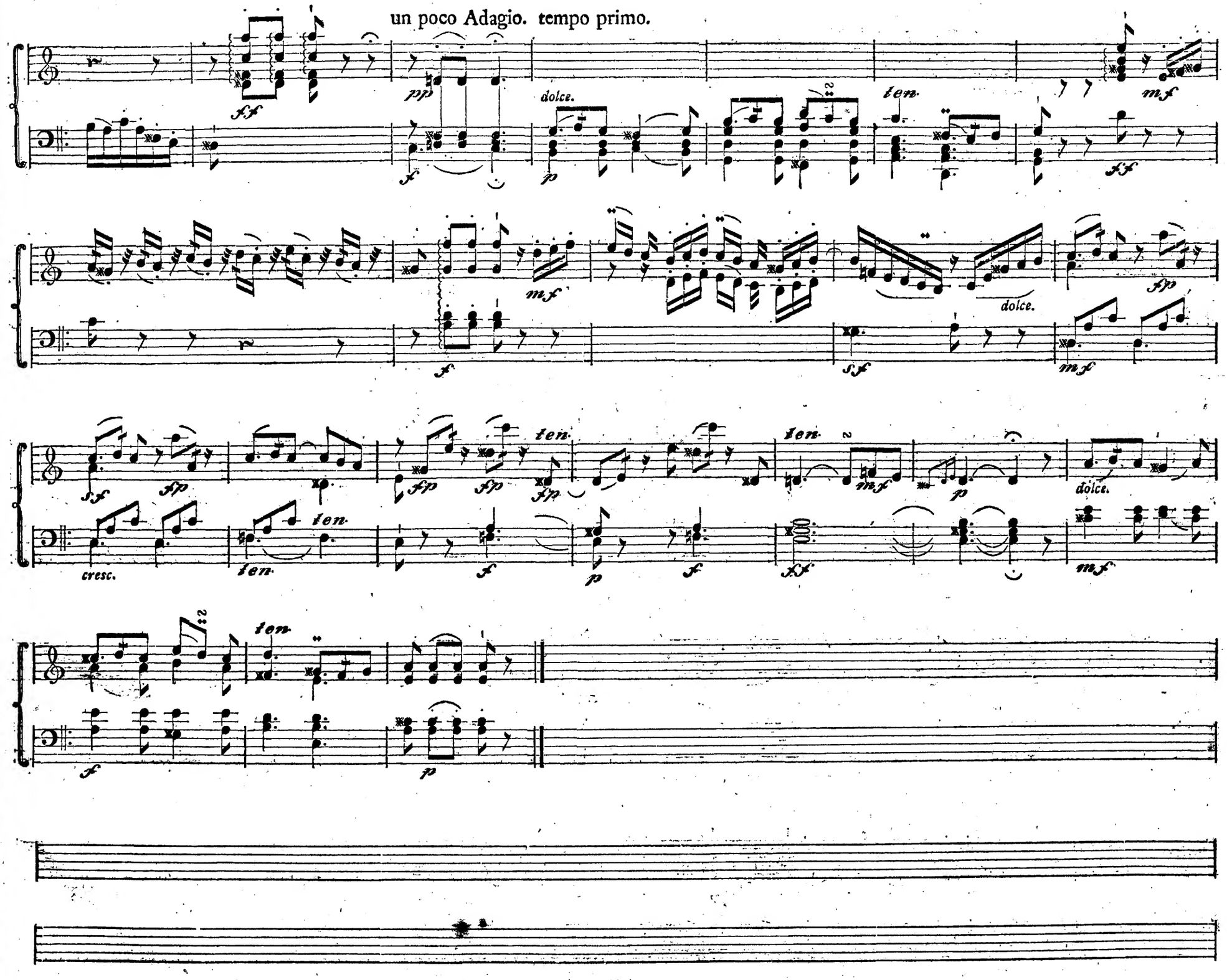


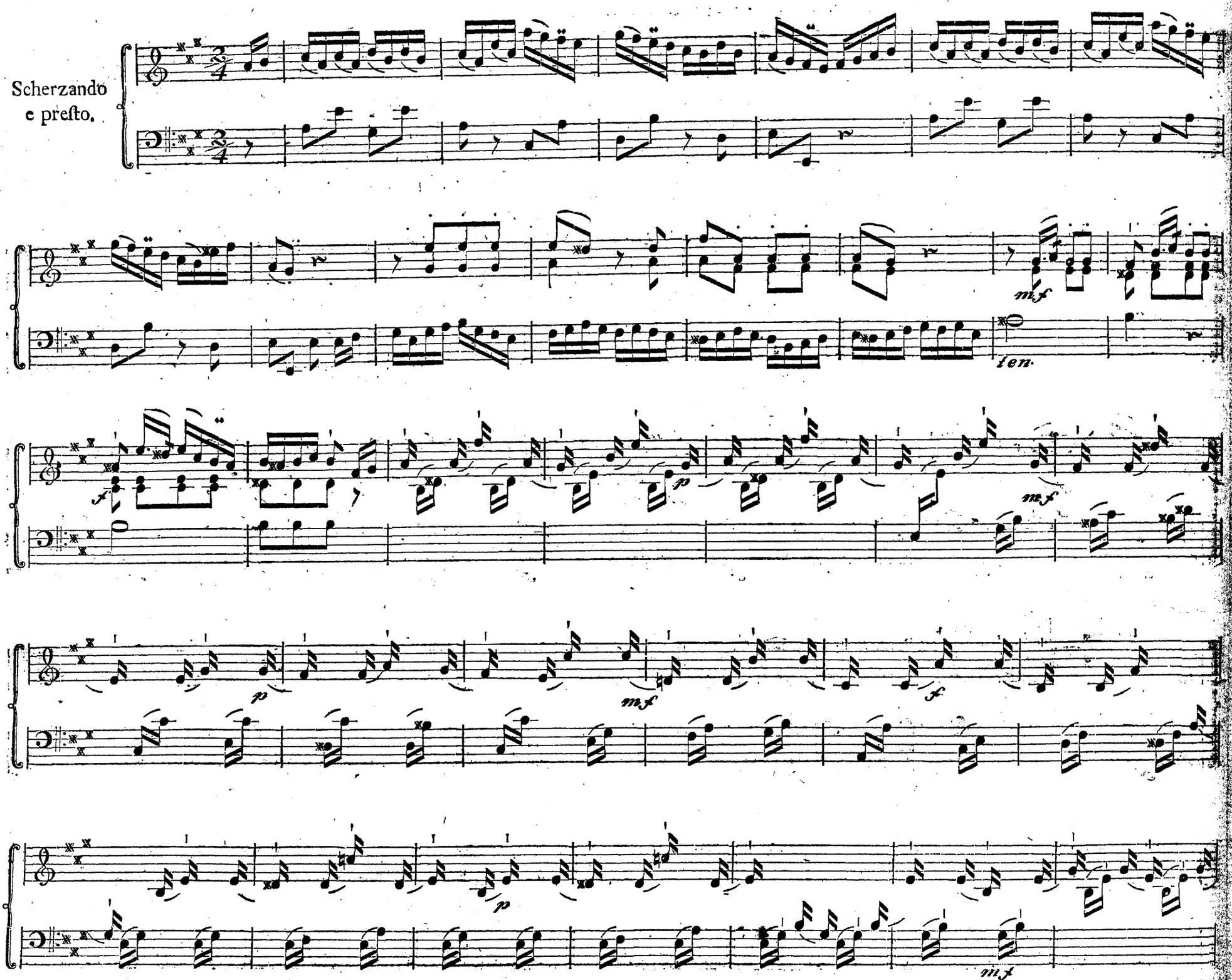

mf
f
f
f
ff
f
mf
f
mf
volti subito.
f
f
f
ff

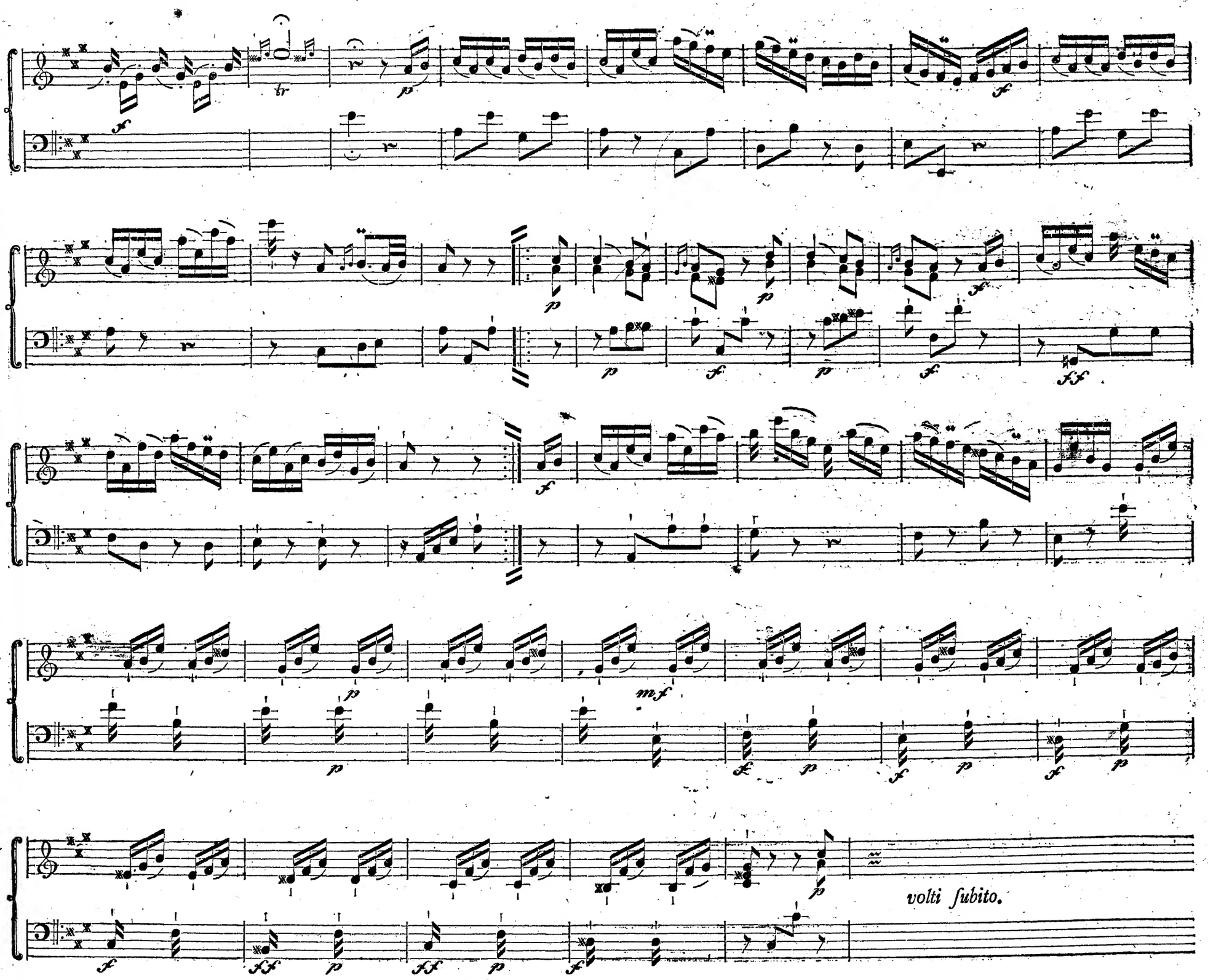

dimin.
poco a poco
Andante piu tosto allegro.
adagio.
ten.
dolce.
sostenuto.
ten.
volti subito.

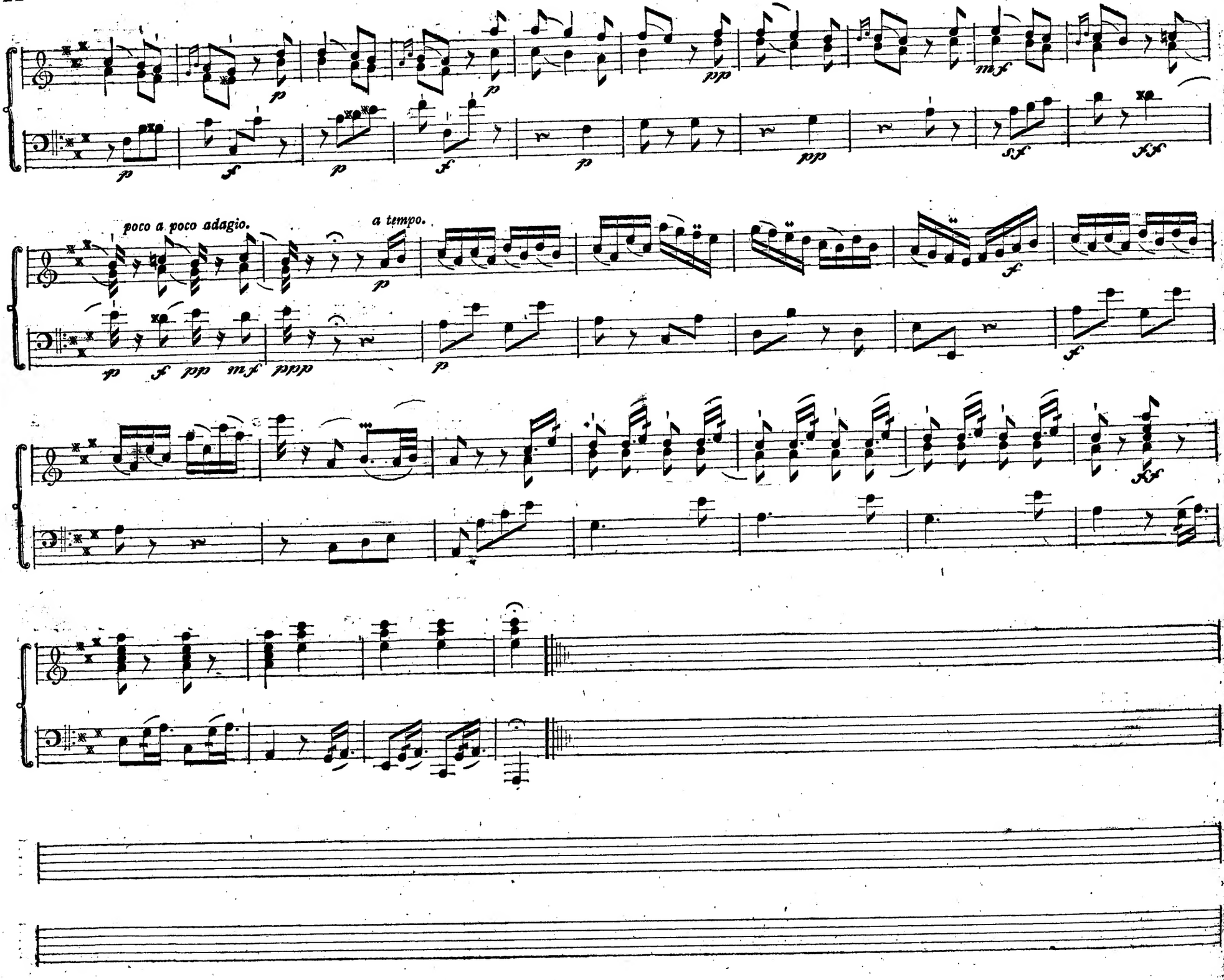

ten.
dolce.
sostenuto.

un poco Adagio. tempo primo.

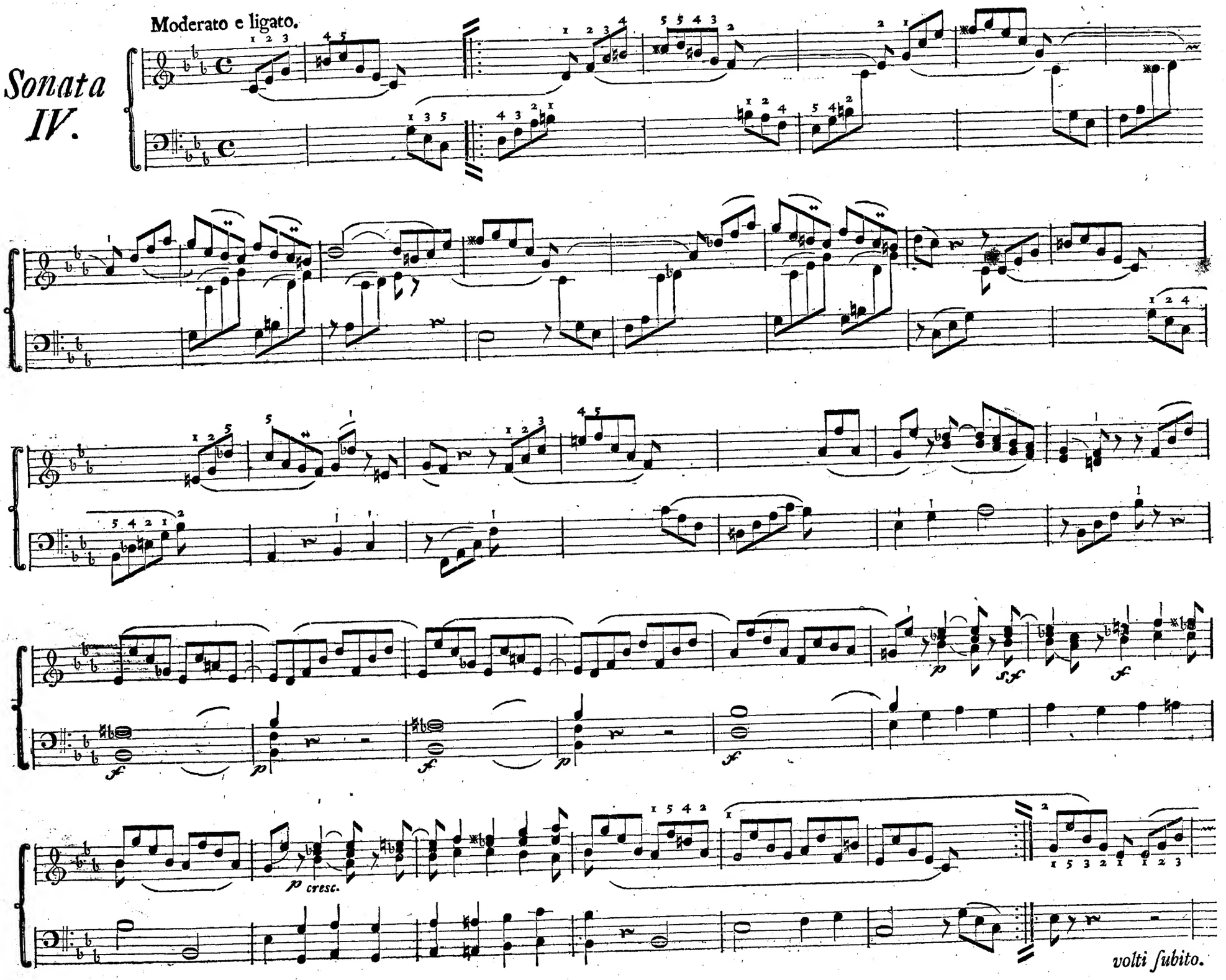


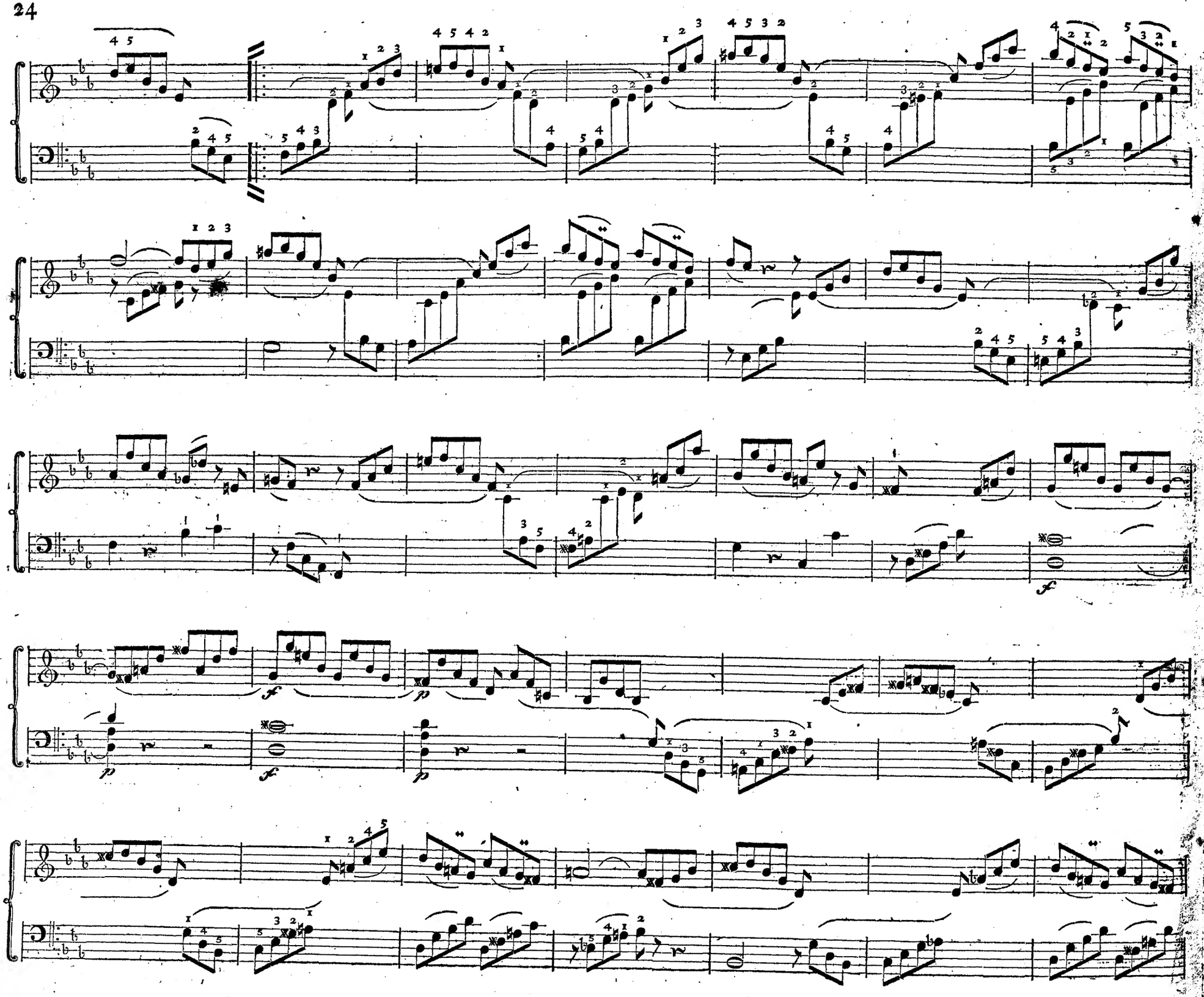

Scherzando
e preſto.
mf
ten.
f
p
mf
p
mf
f
p
mf

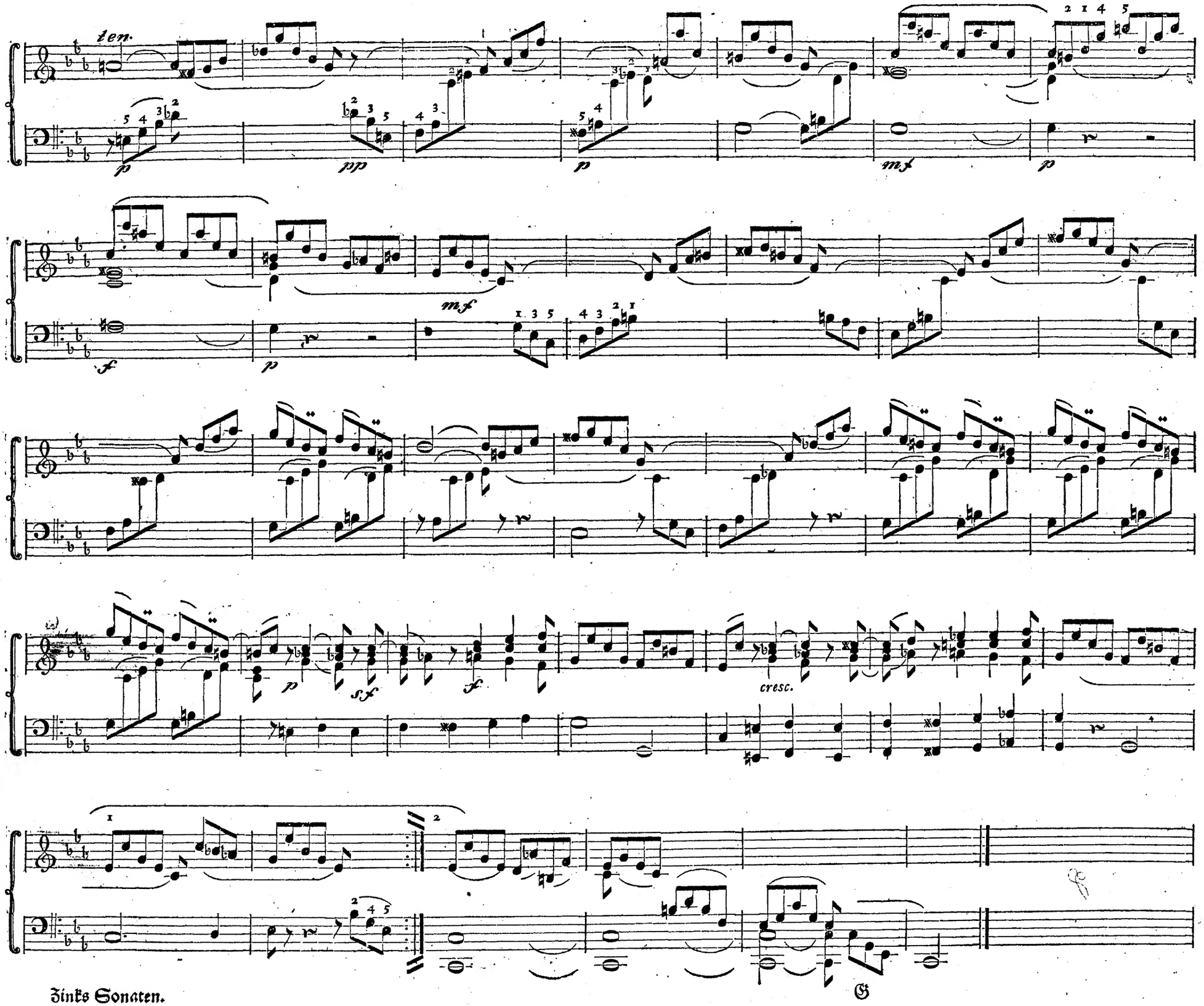

tr
volti subito.

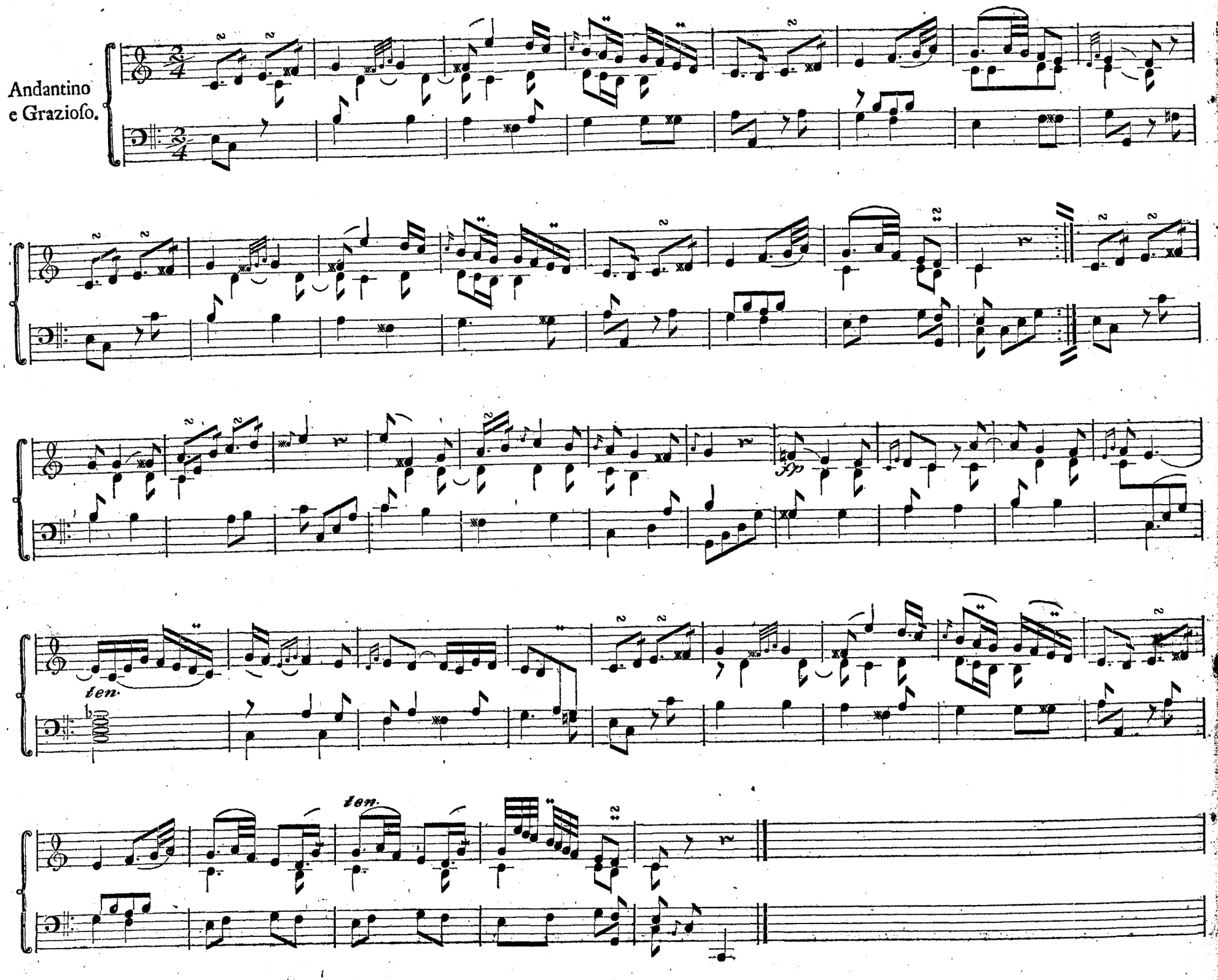

poco a poco adagio.
a tempo.

Sonata IV.

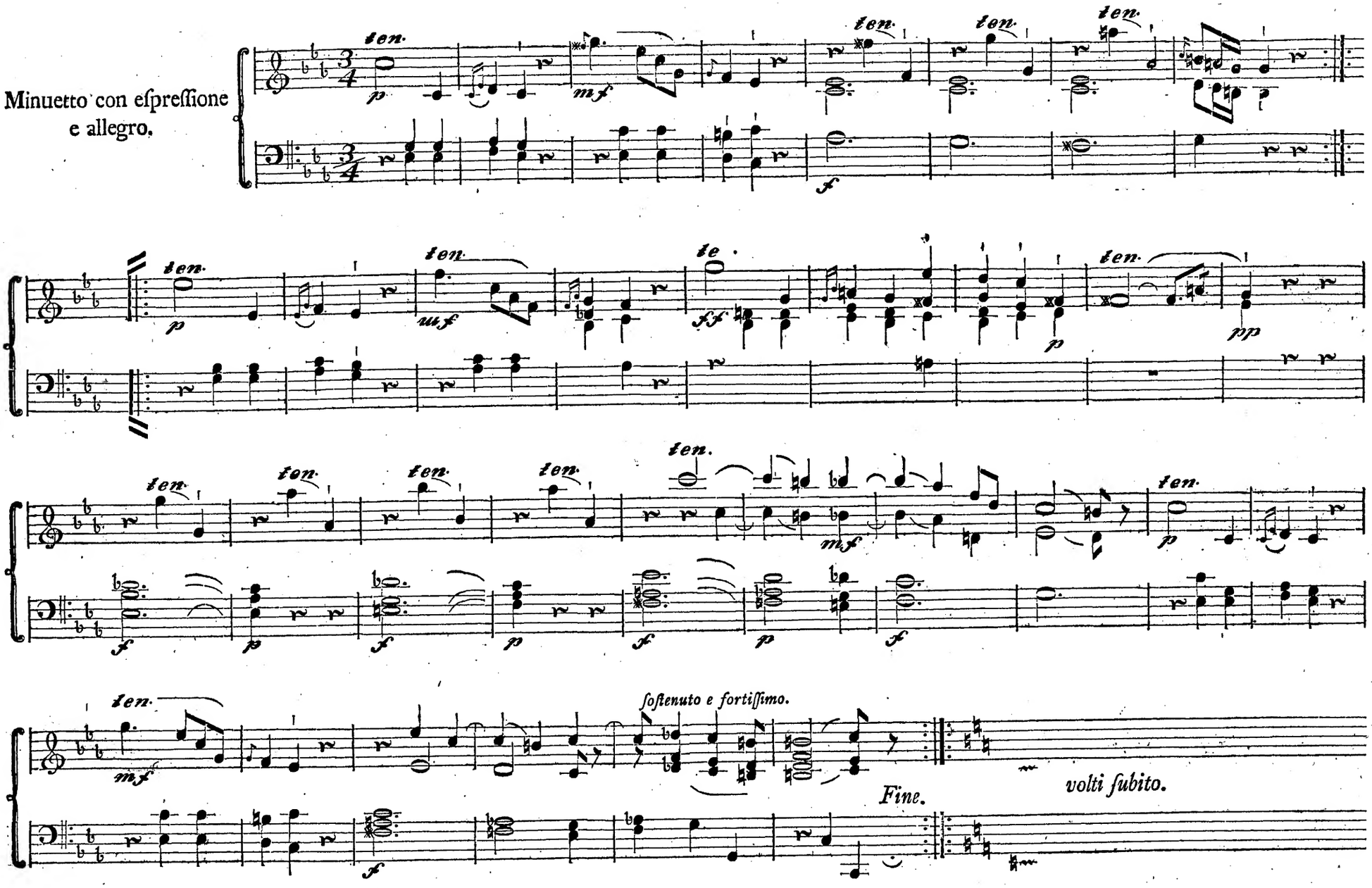


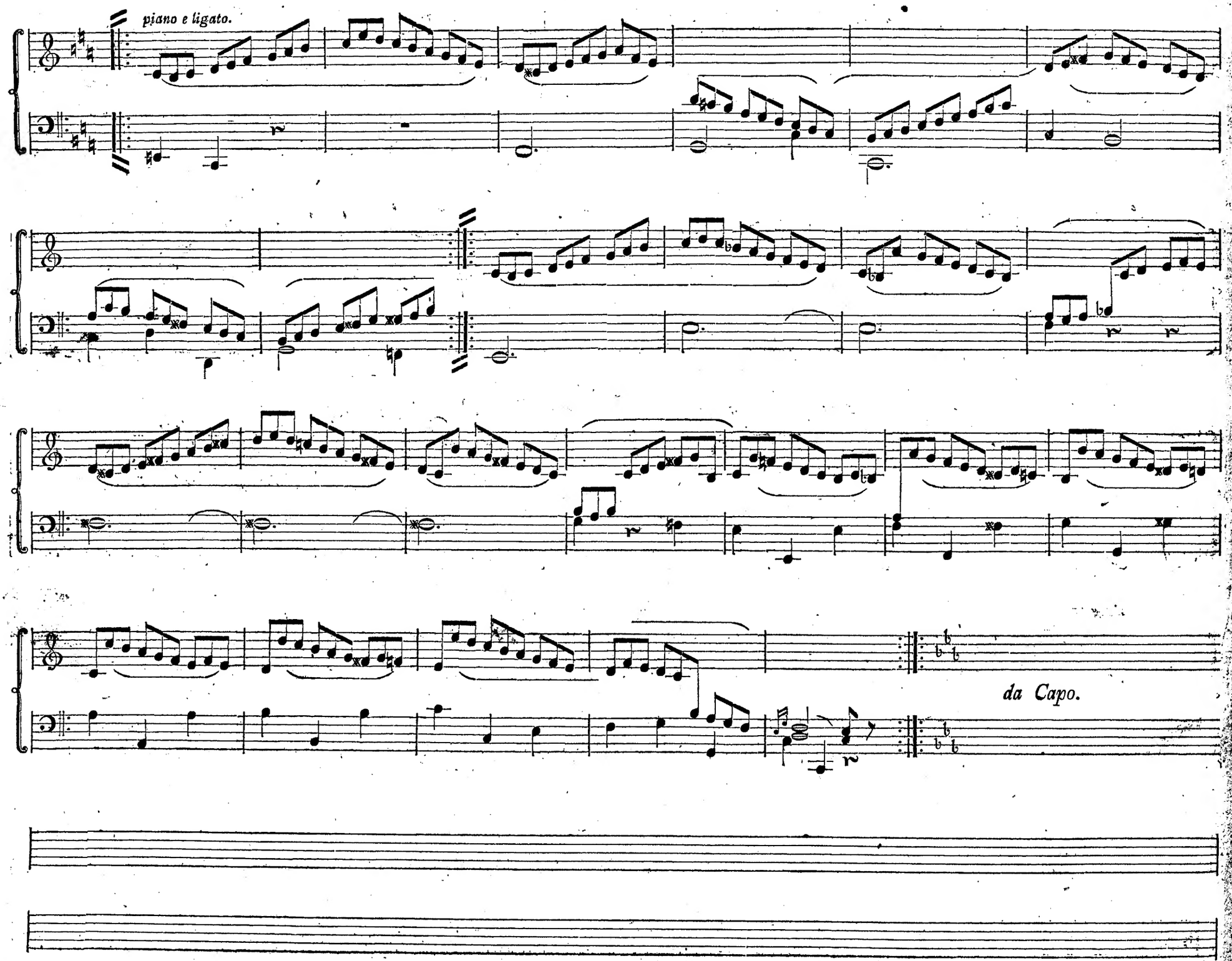



len.
p
pp
p
mf
p
mf
f
p
p
sf
f
cresc.


Andantino
e Grazioso.
fp
ten.
ten.

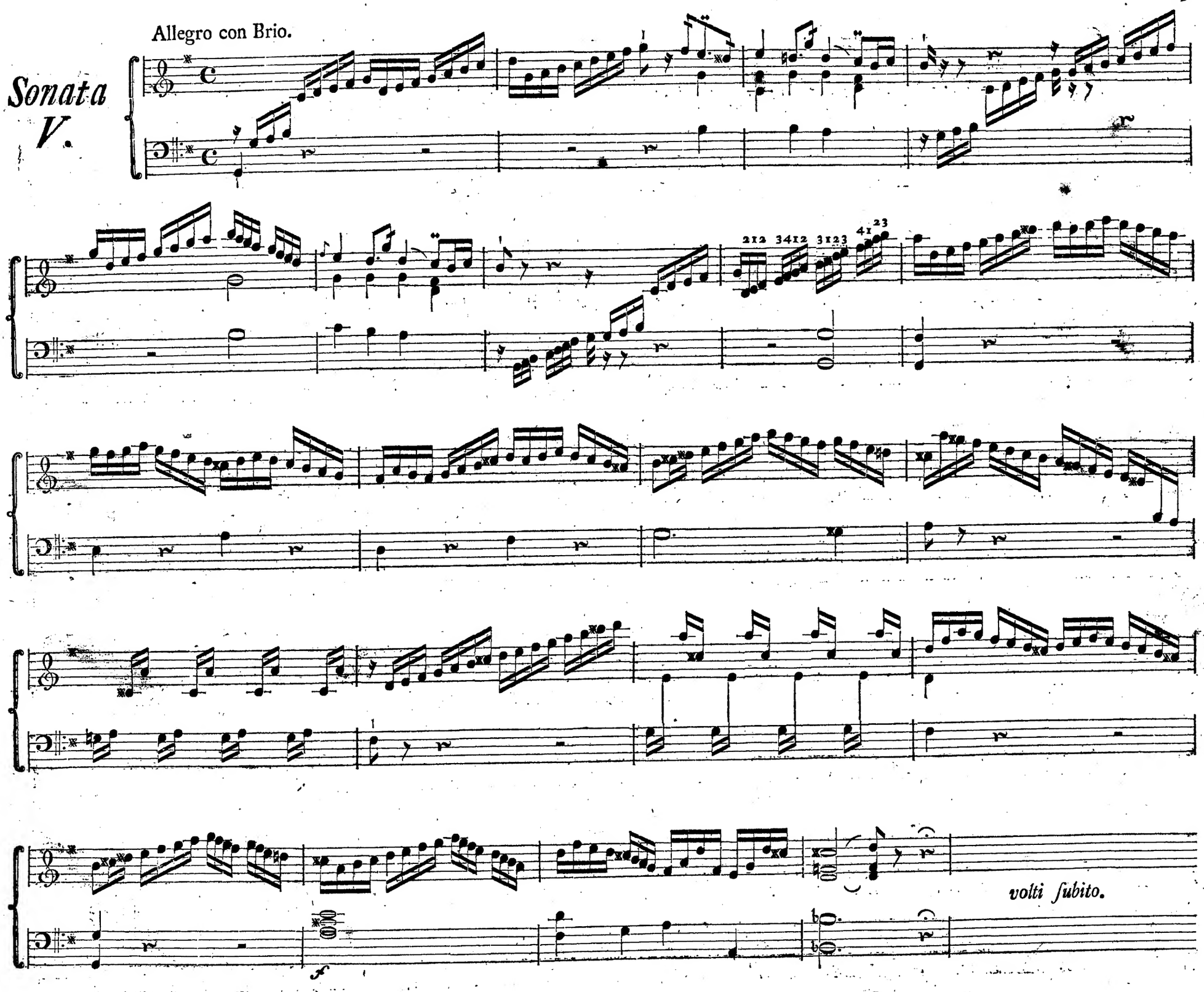
Minuetto con espressione
e allegro.

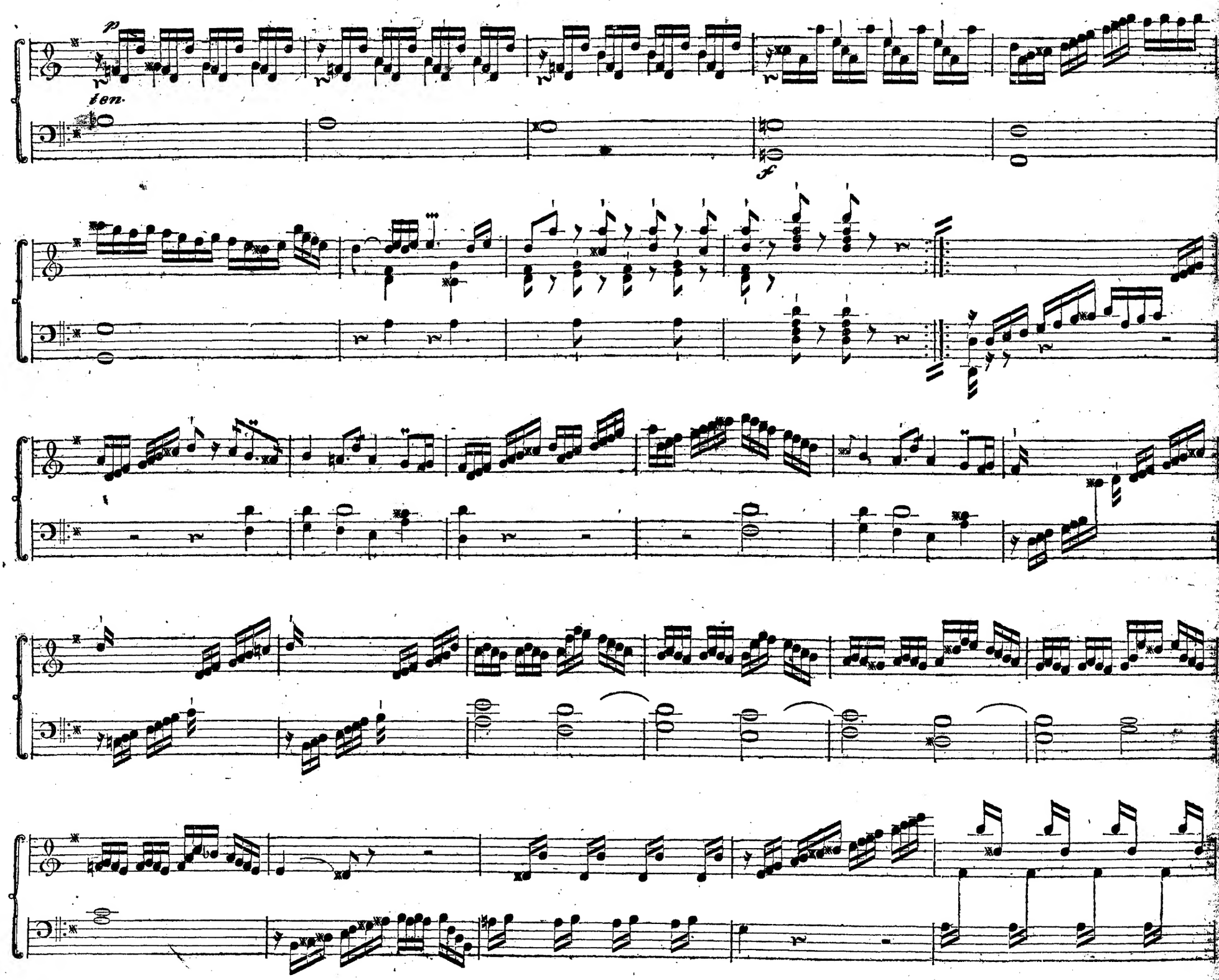


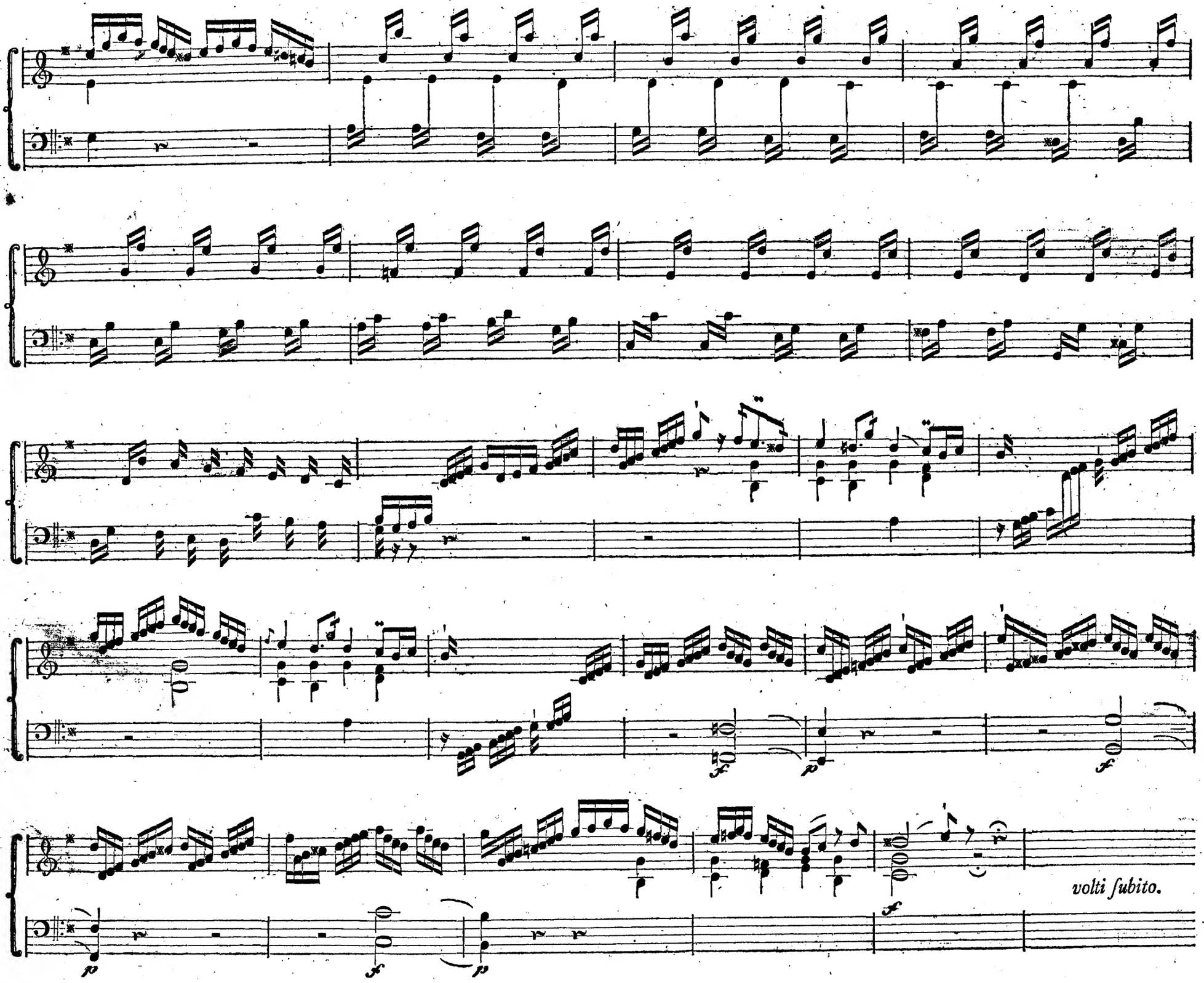

piano e ligato.
da Capo.

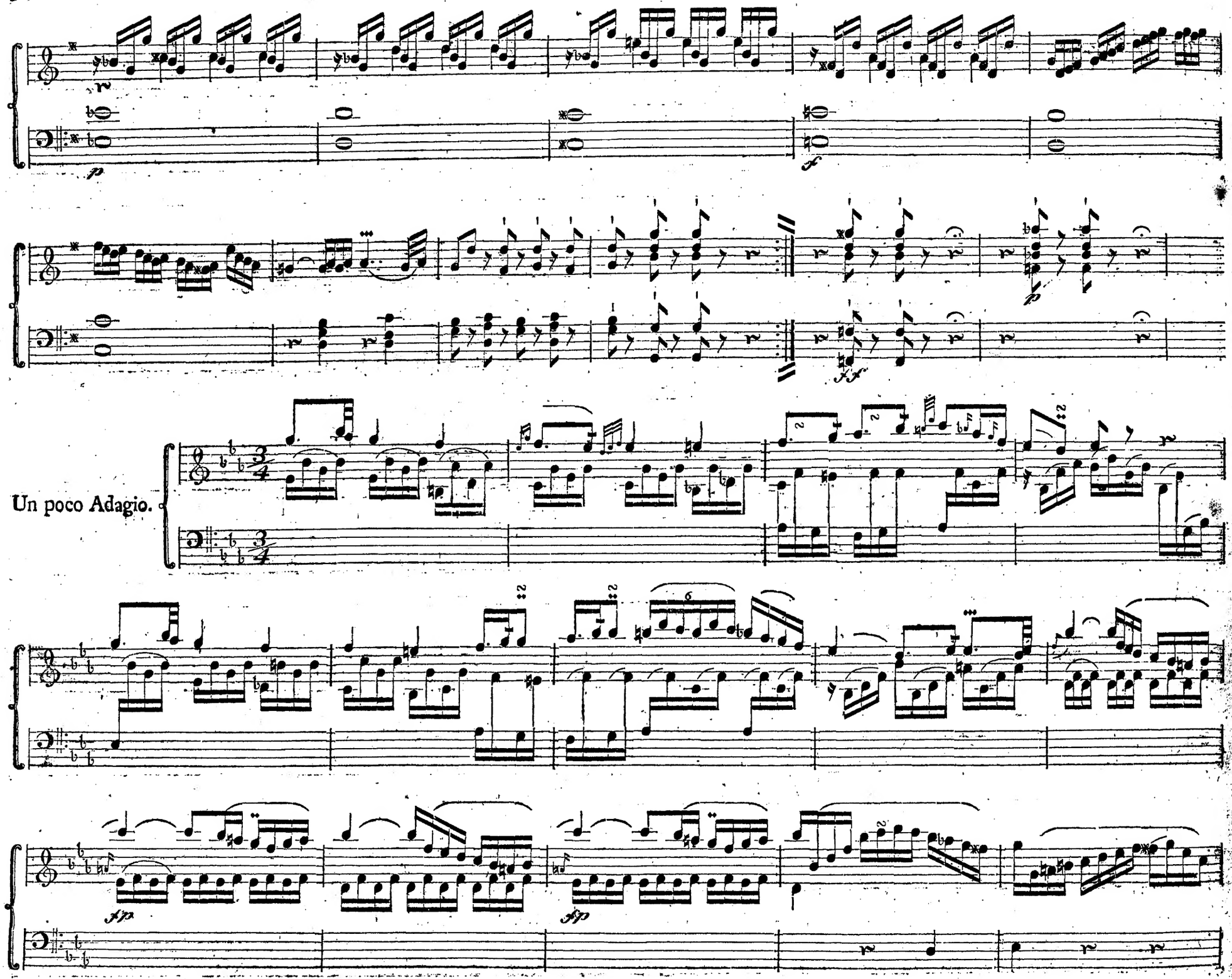
Sonata V.

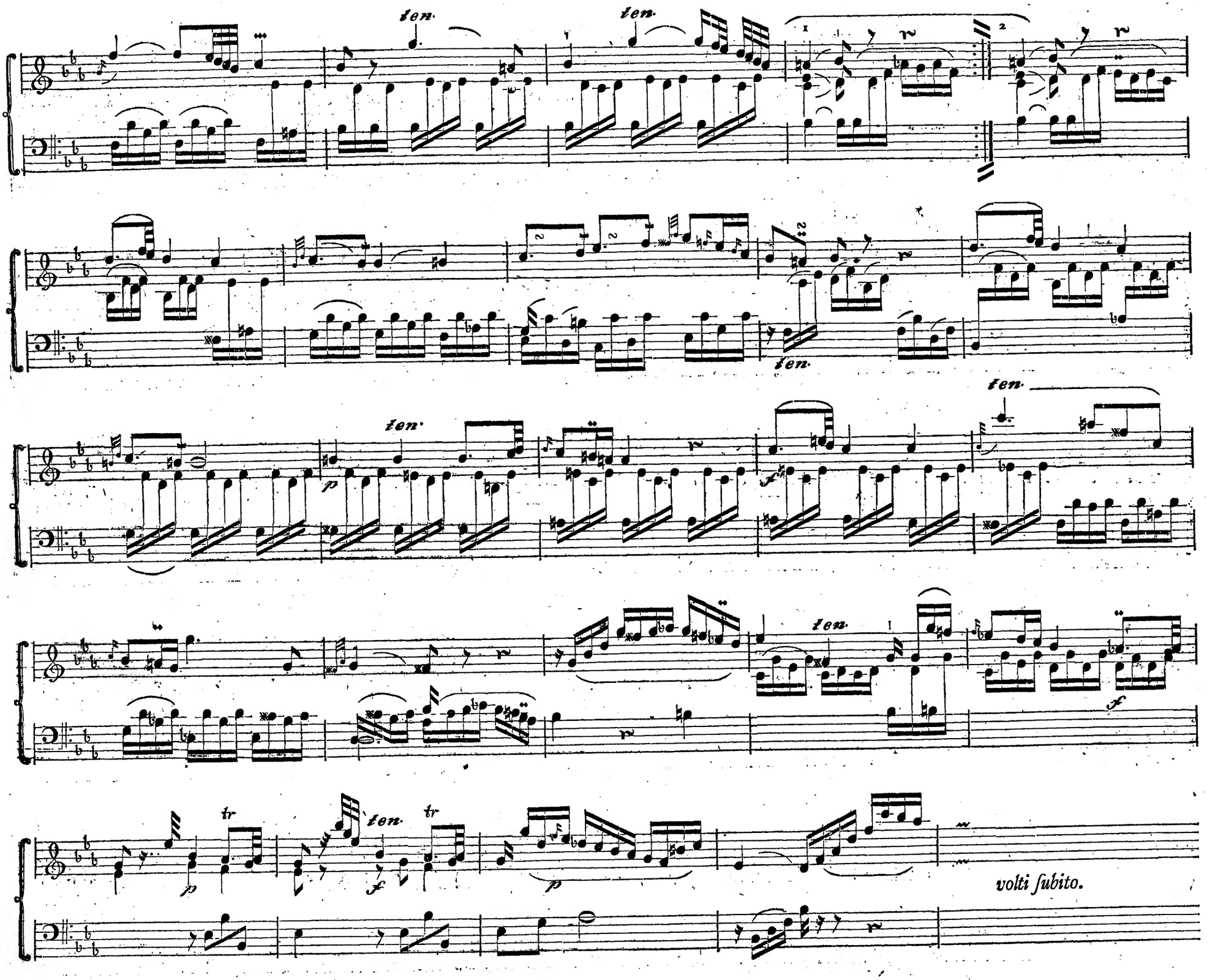
Allegro con Brio.

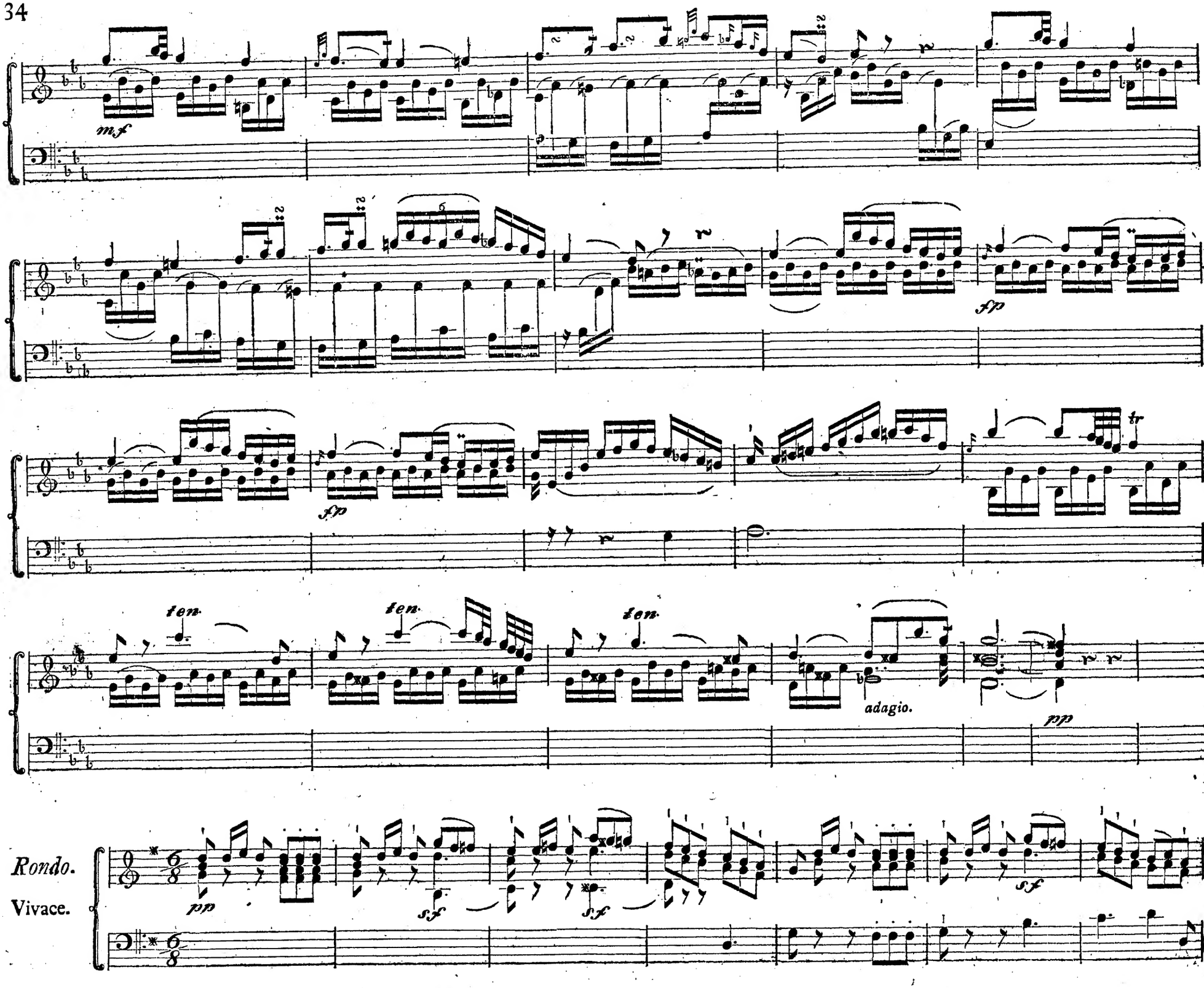


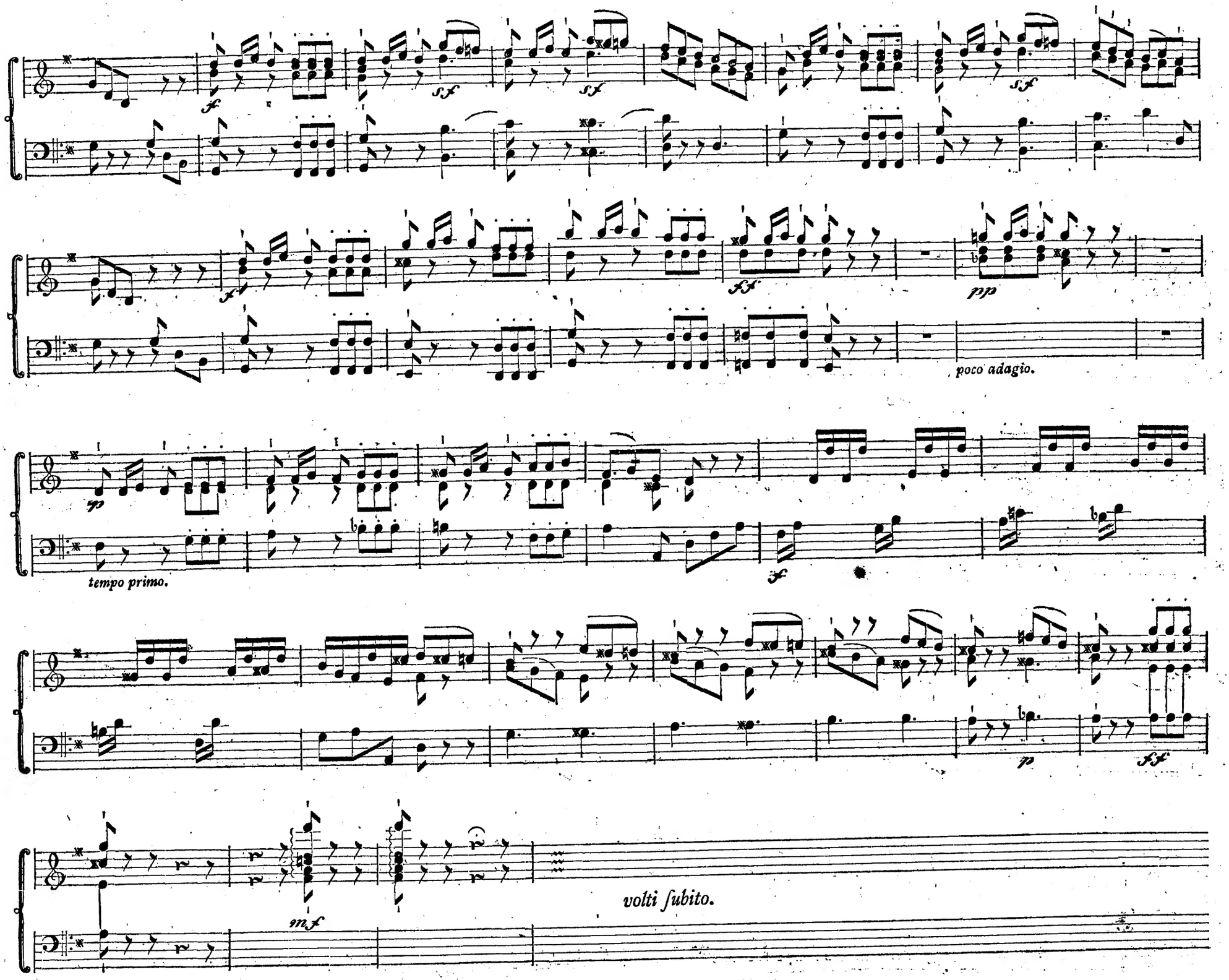

p
ten.
f

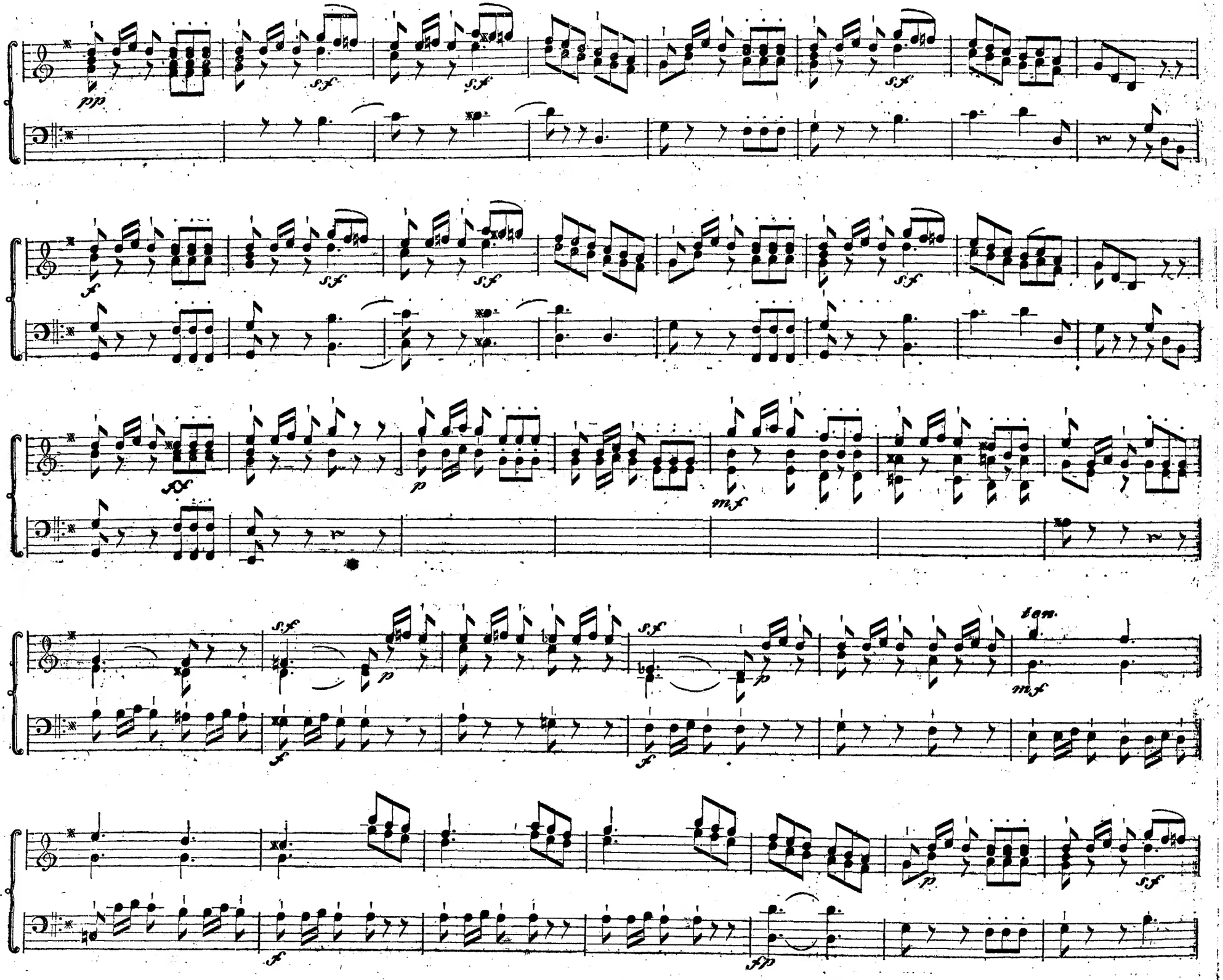

volti subito.

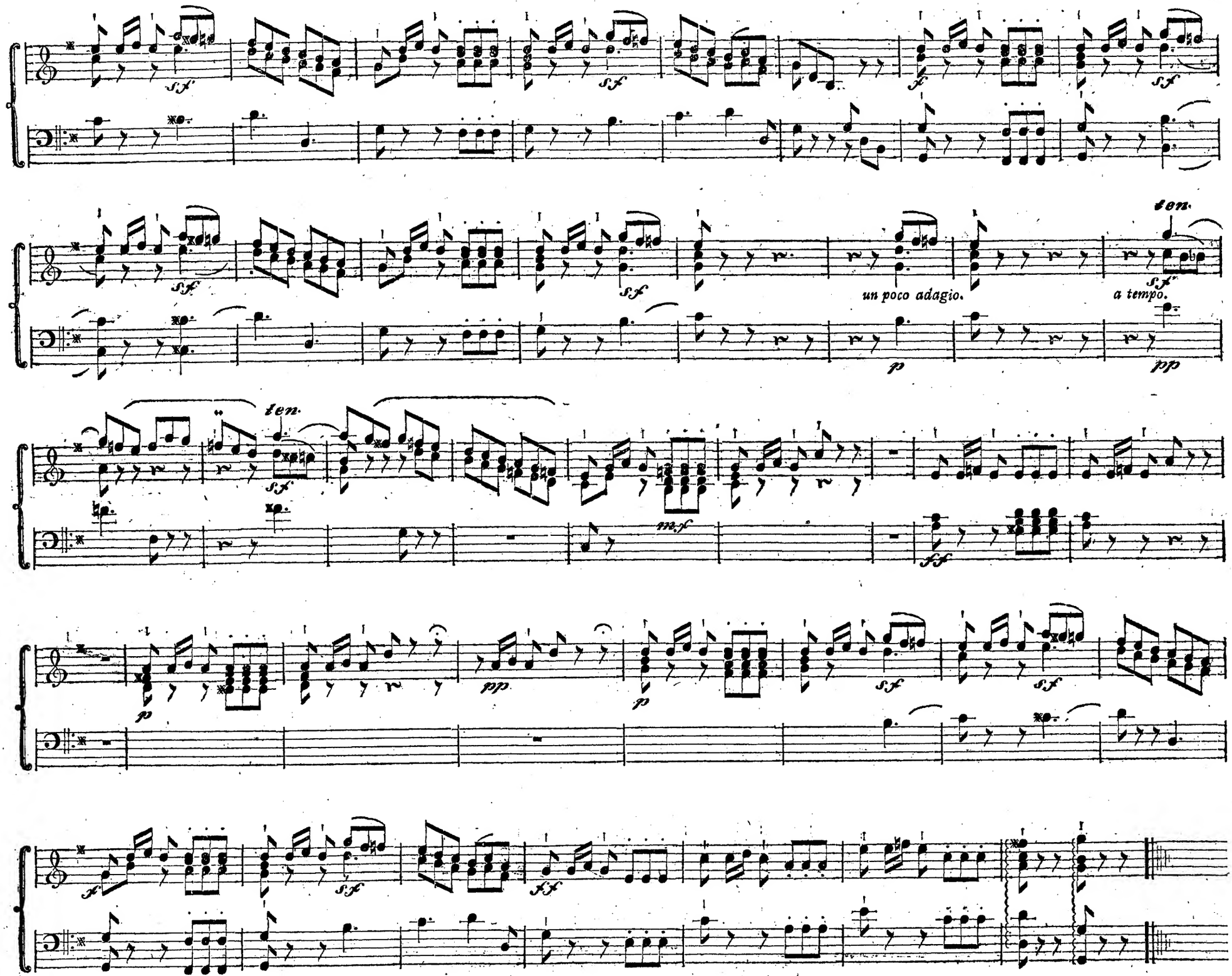

Un poco Adagio.


ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
tr
ten.
tr
volti subito.


mf
fp
fp
ten.
ten.
ten.
adagio.
pp
Rondo.
Vivace.
pp
sf
sf
sf

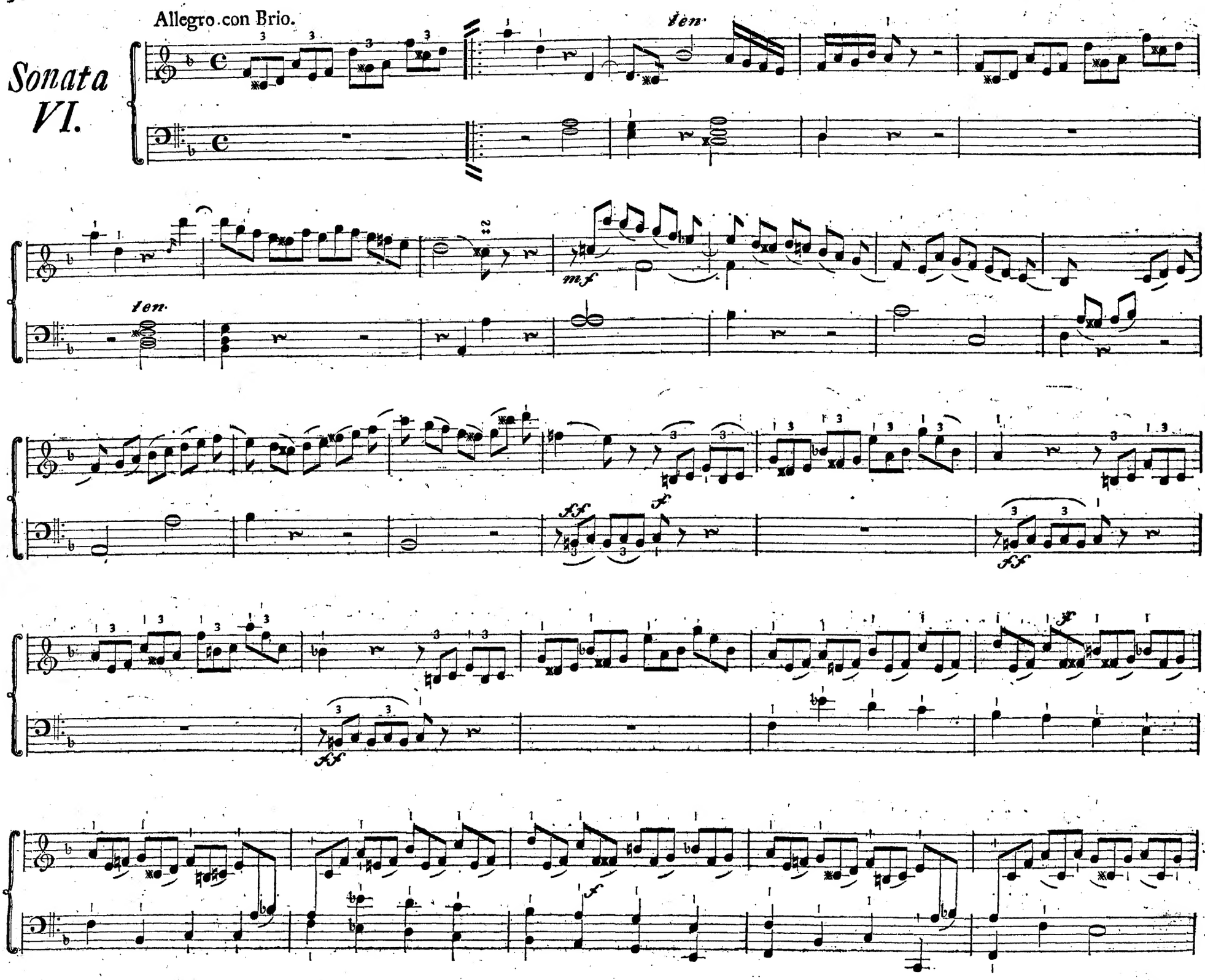

poco adagio.
tempo primo.
volti subito.

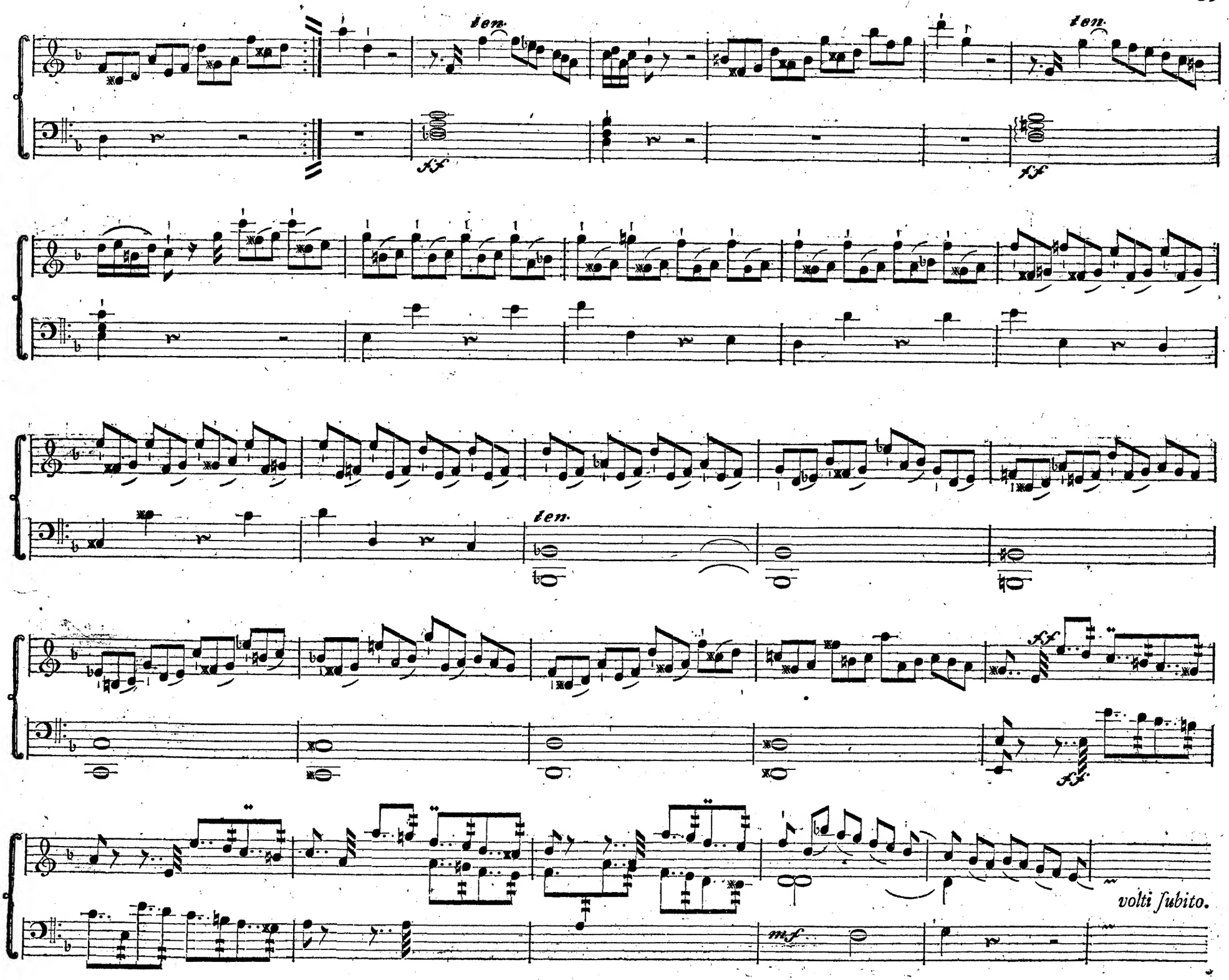

pp
sf
f
ff
p
mf
ten.
fp

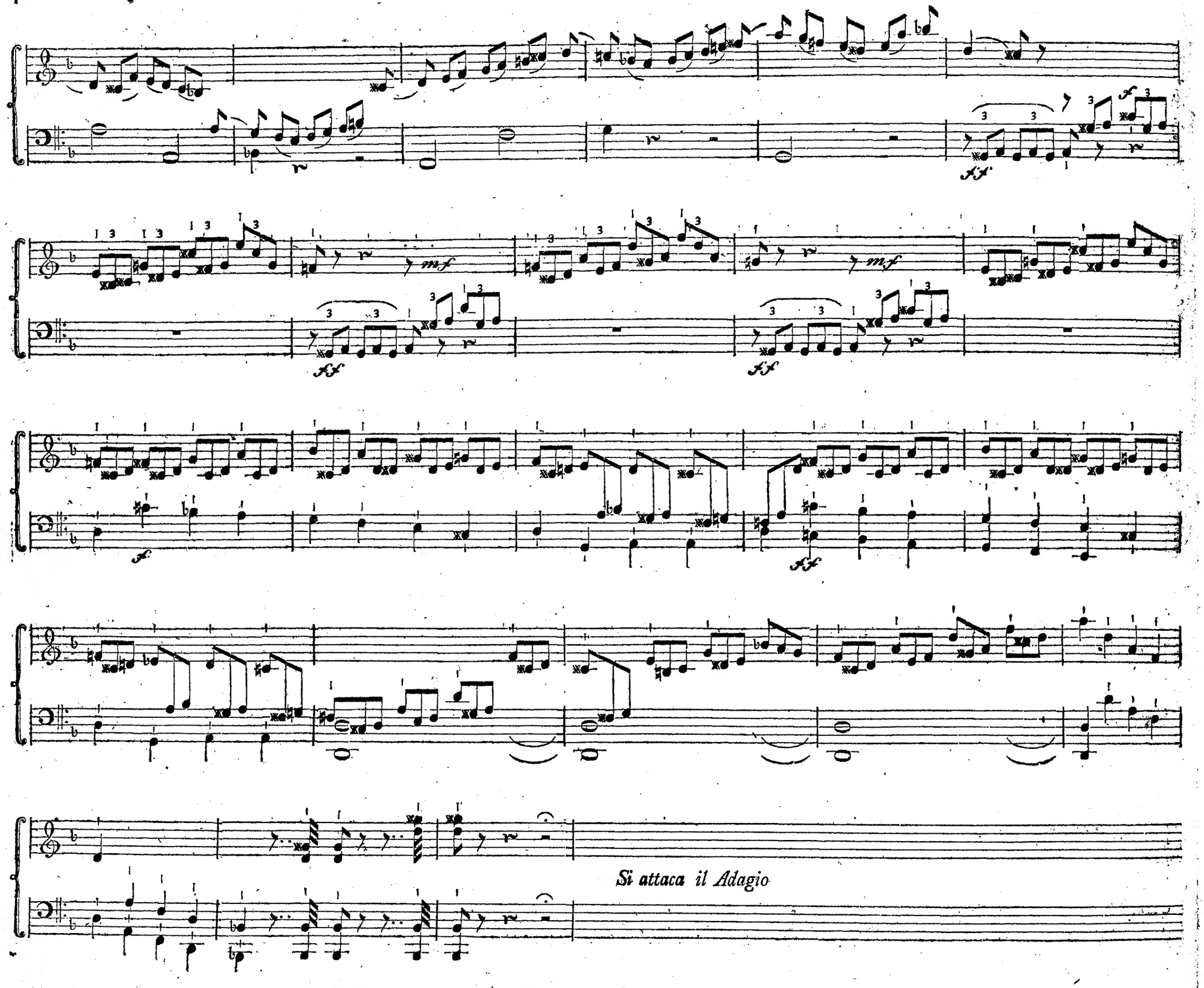

ten.
un poco adagio.
a tempo.
ten.

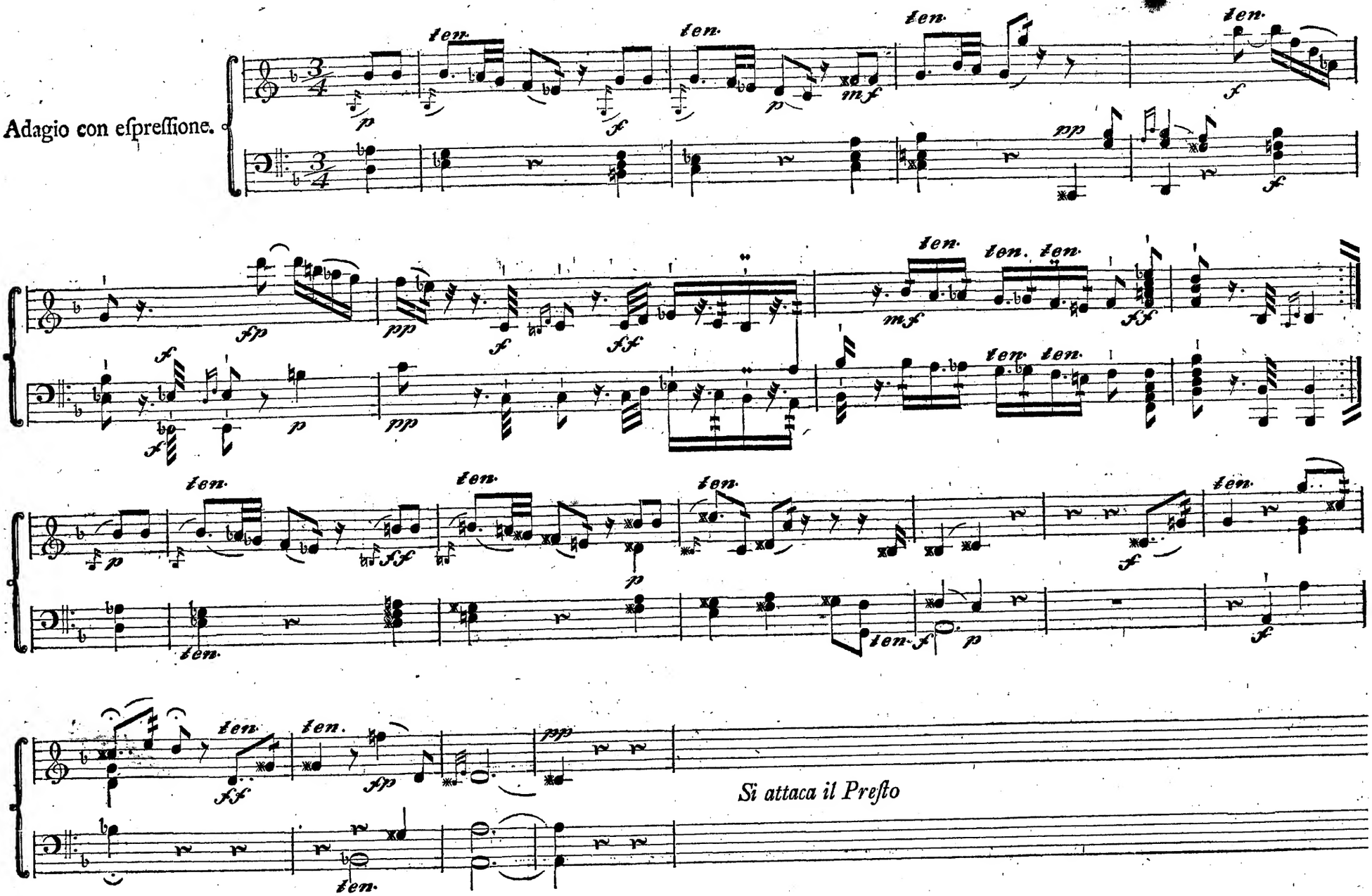
Sonata VI.

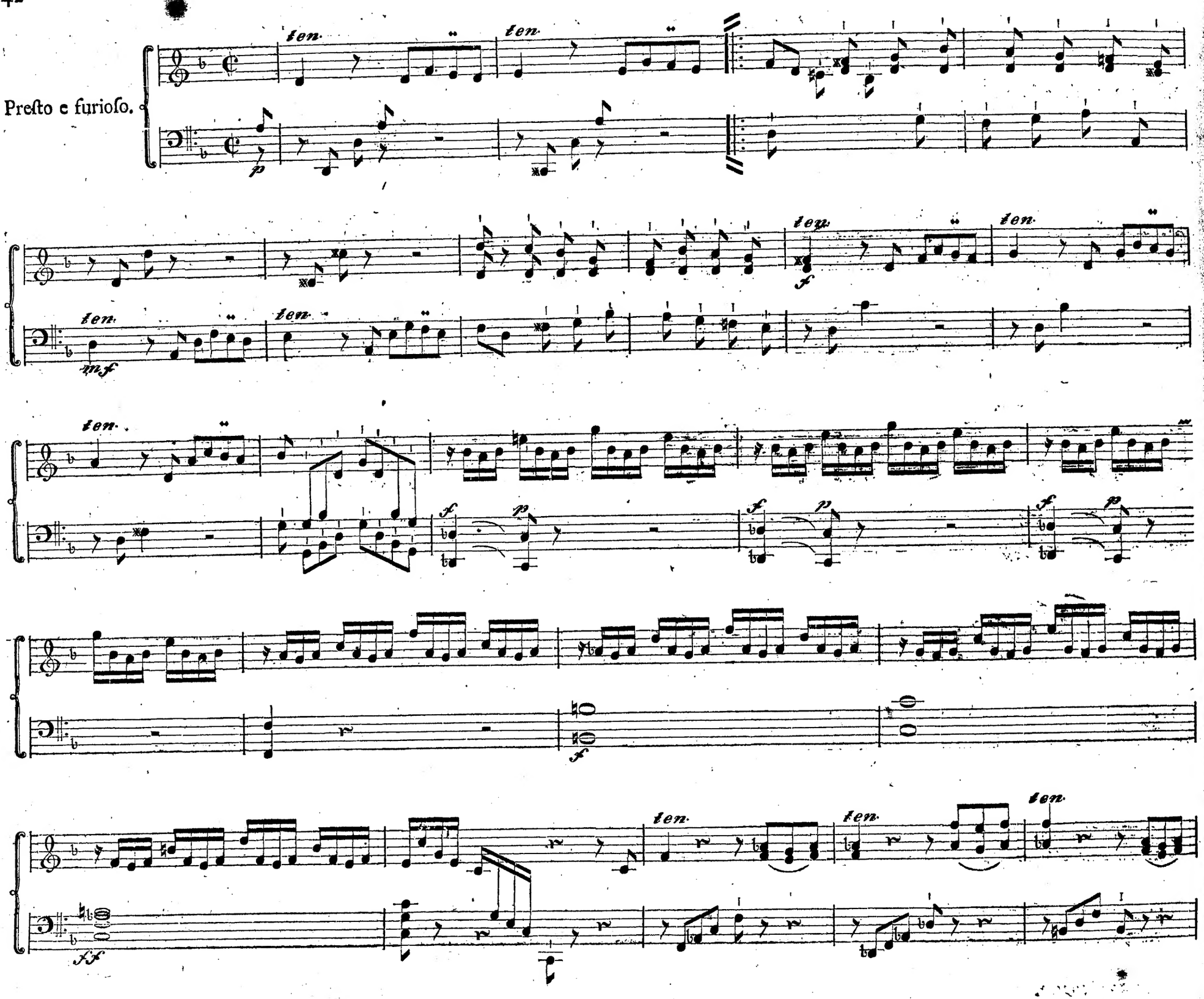
Allegro con Brio.



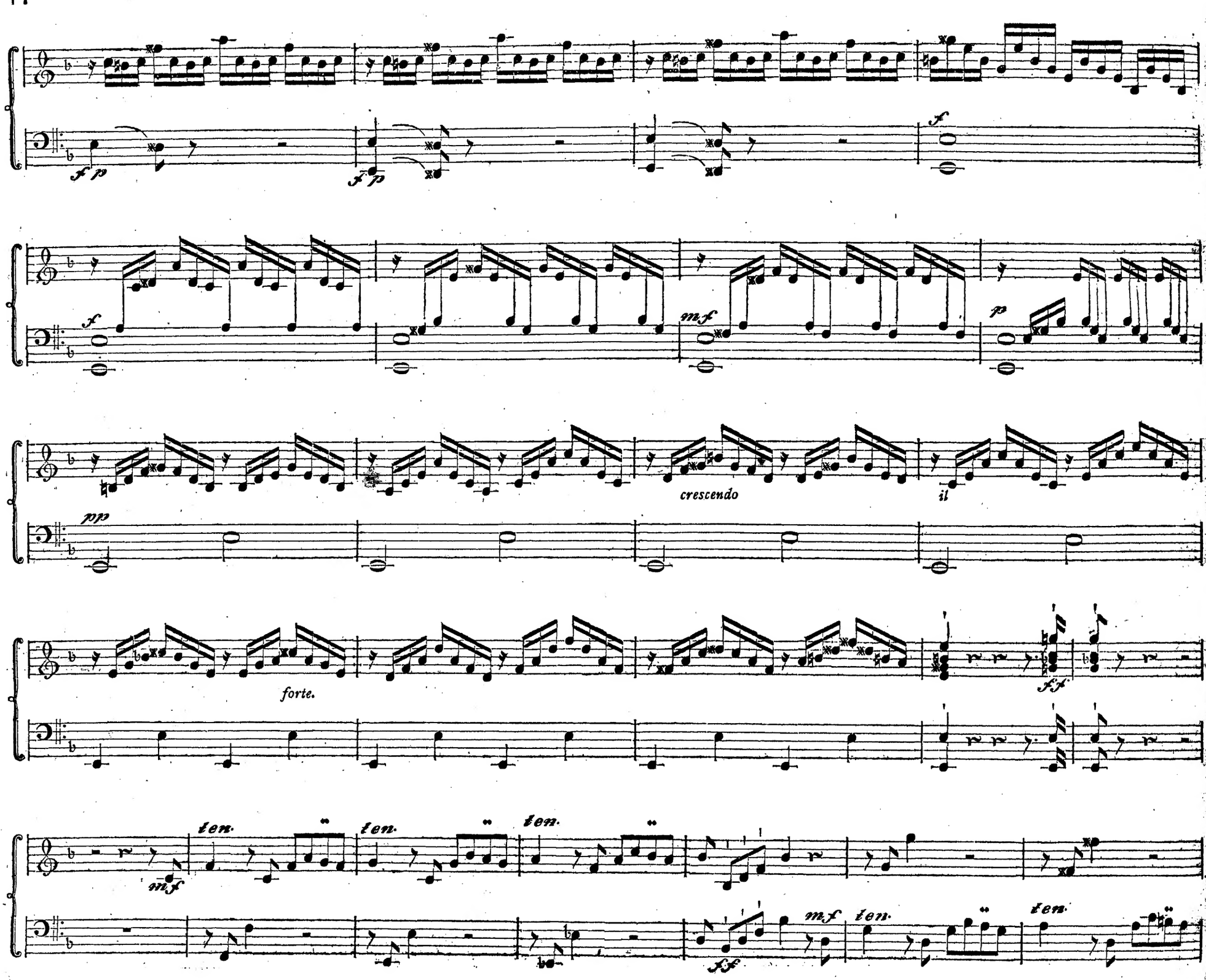

ten.
ff
ten.
ff
ten.
ff
ff
mf
volti subito.

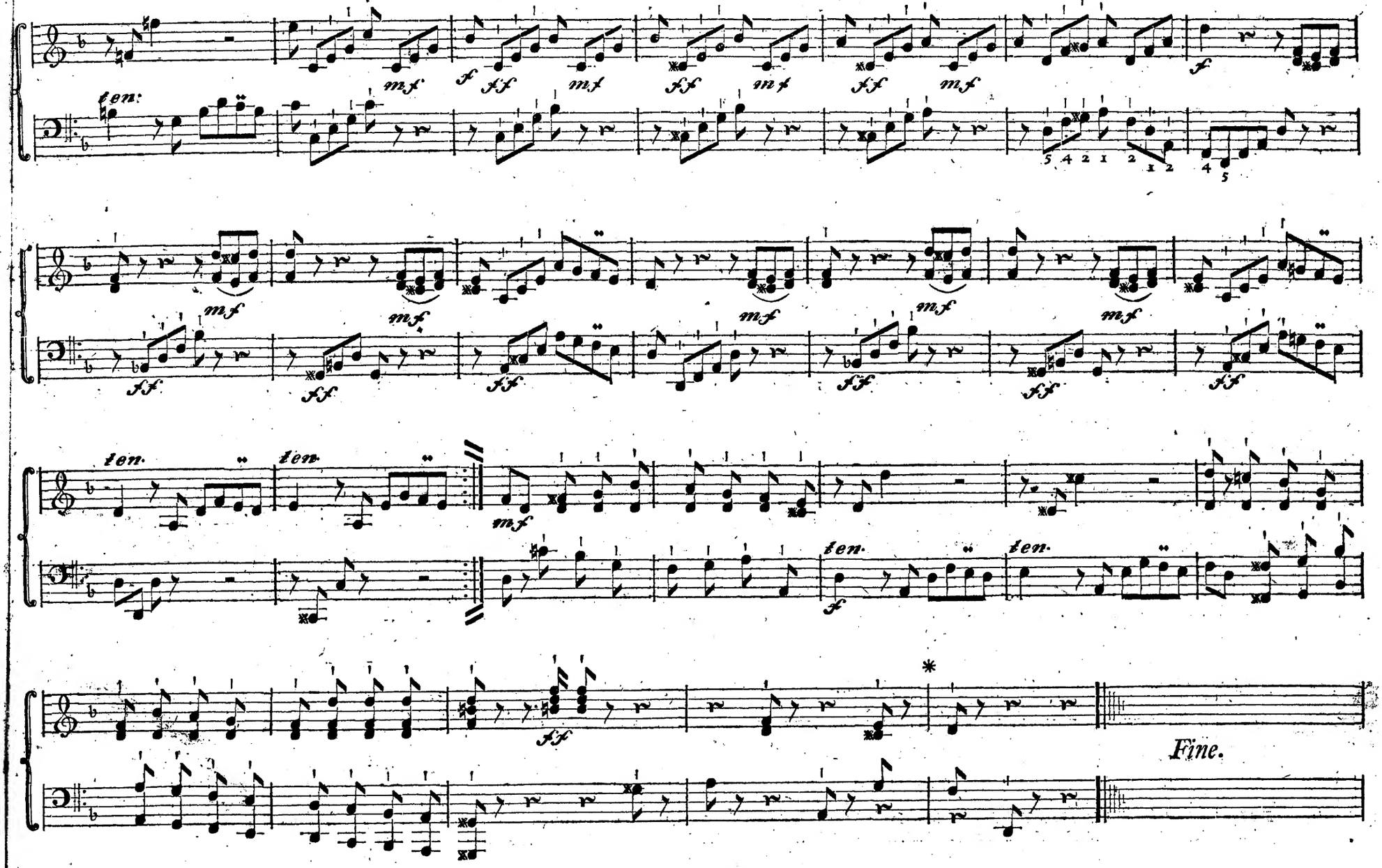

mf
mf
Si attaca il Adagio


Adagio con espressione.
ten.
Si attaca il Presto


Presto e furioso.
ten.
ten.
p
ten.
f
ten.
ten.
mf
ten.
f
p
f
p
f
p
f
ff
ten.
ten.
ten.

ten.
f
p
ten.
mf
f
ten.
ten.
f
ten.
ten.
f
p
ten.
ff
ten.
volti subito.

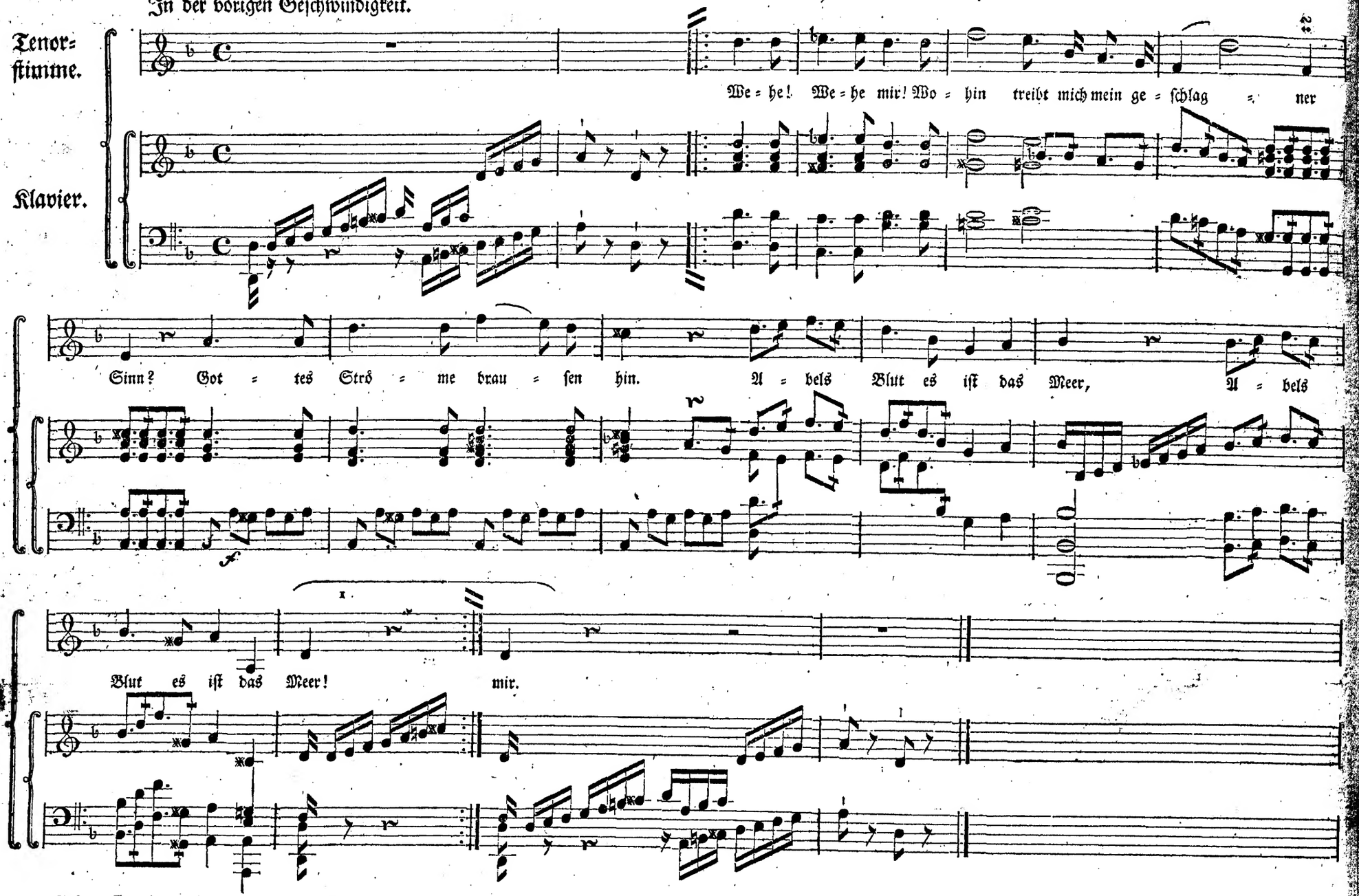

fp
fp
f
f
mf
p
crescendo
il
pp
forte.
ff
ten.
ten.
ten.
mf
ff
mf
ten.
ten.



* Man kann statt des letzten Tactes mit der folgenden Ode eintreten.

Kain am Ufer des Meeres.

In der vorigen Geschwindigkeit.



2. Bis zur Erde letztem Rand
Hat die Rache mich gebannt:
Wo kein Jammer noch geklagt,
Hat mich Abels Blut gejagt!

3. Wehe mir! des Bruders Blut
Donnert in der wilden Flut!
In des Felsenufers Schall!
In der Grotten Wiederhall.

4. Wie den Stein das Meer umfleußt,
So umströmen meinen Geist
Seelenangst und Quaal und Wut,
Gottes Schrecken Abels Blut.

5. Oefnet, Wogen, euren Schlund!
Ach! der Muttererde Mund
Trank sein Blut, da ich ihn schlug,
Und vernahm des Rächers Fluch.

6. Oefnet, Wogen, euren Schlund,
Und enthüllet euren Grund!
Ach umsonst! die Rache wacht
Auch im Schoos der alten Nacht!

7. In der tiefsten Tiefe Graun,
Würd ich Abels Schatten schaun!
Würd ihn schauen, ob ich flöh,
Auf des höchsten Berges Höh!

8. Würde dieses Leibes Staub
Aller Wirbelstürme Raub,
O so schaute Kain doch
Gottes Feuereifer noch!

9. Ohne Maas und ohne Zahl
Wütet meiner Seele Quaal,
Ohne Grenzen ferner Zeit,
Währt in alle Ewigkeit!

10. Denn mich traf des Rächers Fluch,
Da ich meinen Bruder schlug!
Wehe! Wehe! Wehe mir!
Abels Schatten folgen mir!

F. L. Gr. zu Stolberg.